

# WIE HALTE ICH MIR EINEN DÄMONEN

BAND 8

~ KRIMOT ~

von Lord Scriptor Bareus V. Jinevière

# INHALT

<b>I - Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>II - Charakteristika</b>	<b>4</b>
II.I - Äußerlichkeiten	6
II.II.I - Untergattungen	14
II.II - Psyche	20
II.III - Magie	22
<b>III - Lebenszyklus</b>	<b>23</b>
III.I - Prägungsjahre	24
III.II - Adoleszenz	25
III.III - Sexualität	27
III.III.I - Zucht	30
III.IV - Tod	32
<b>IV - Alltag</b>	<b>34</b>
IV.I - Unterbringung	34
IV.II - Hygiene	35
IV.III - Ernährung	36
IV.IV - Unterhaltung	37
<b>V - Ausbildung</b>	<b>40</b>
V.I - Schulischer Unterricht	40
V.II - Magische Förderung	43
V.III - Einsatzmöglichkeiten	44
V.III.I - Sicherheit	45
V.III.I - Investigation / Meuchelmord	46
V.III.III - Manipulation	46
V.III.IV - Transport / Botengänge	46
V.III.V - Magische Unterstützung	47

<b>VI - Regulierung</b>	<b>49</b>
VI.I - Isolation	50
VI.II - Maßregelung	51
VI.III - Sedierung	54
VI.III.I - Gift	54
VI.III.II - Bannkreis	56
VI.III.III - gesegnetes Halsband	58
VI.IV - Ausgleich	60
<b>VII - Domestizierung</b>	<b>61</b>
VII.I - Ursprung	62
VII.II - Natürliche Umgebung	62
VII.III - Fangen	65
VII.IV - Untersuchen	67
VII.V - Klassifizieren	71
VII.VI - Brechen	73
VII.VI.I - Ernährungsumstellung	74
VII.VI.II - Bäckertaufe	76
VII.VI.III - Retrograde Amnesie	78
VII.VI.IV - Manipulation durch Trugbilder	80
VII.VI.V - Heilung durch Schmerz	81
VII.VI.VI - Blutige Übernahme	83
VII.VII - Motivieren	86
VIII - Appendix	87
VIII.I - Quellen	88

# I - VORWORT

So interessant und erfüllend das Halten eines Krimot auch sein kann, so anspruchsvoll ist es zugleich. Es gibt Tage an denen man droht zu vergessen, dass sie nicht wie wir Menschen sind und andere, an denen einem die Fratze ihrer wahren Natur ins Gesicht lacht. Definitiv gehören diese Dämonen, als ausgeschriebene Herrscherrasse, zu den intelligentesten Vertretern ihrer Gattung. Nichts desto Trotz handelt es sich aber immer noch um Dämonen, weshalb stets oberste Vorsicht und Achtsamkeit geboten sei. Nur allzu oft kann man sonst drohen nicht ihren Klauen oder Zähnen, sondern ihrem Charme und ihrer List zum Opfer zu fallen. Krimot sind daher auf keinen Fall zu unterschätzen und nicht für Anfänger geeignet.

Im späteren Verlauf dieses Werkes wird des öfteren von domestizierten Krimot die Rede sein. Dies unterscheidet in Umgang und Verhalten zwischen Dämonen, welche bereits in eine Gesellschaft eingeführt wurden und den Wilden. Sollten Sie noch keinerlei Erfahrung mit Krimot haben so ist die Haltung eines domestizierten Krimots an zu raten. Die meisten der folgenden Kapitel handeln vom Umgang mit domestizierten Exemplaren. Sollten Sie sich jedoch zu höherem berufen fühlen, finden Sie am Ende dieses Werkes einige Kapitel zum Umgang, dem Zähmen und gefügig machen von wilden Krimots.

Mir haben die vergangenen Jahre dieser Recherche zumindest viel Freude bereitet und Sie werden mir beipflichten, dass die Haltung eines Krimots zwar einem Abenteuer gleicht, die darin sichtbaren Fortschritte und Ergebnisse das Herz dafür mit Genugtuung und Stolz erfüllen.

# II - CHARAKTERISTIKA

Auch wenn man Dämonen als große ganze Rasse zu betrachten versucht, fallen die Krimot durch bestimmte Charakteristika auf, die sie vom klassischen Bild unterscheiden. Zwar sind sie alle Dämonen als solche, doch ist vor allem nach genauerer Betrachtung fest zu stellen, dass es sich hierbei um eine eigene Art handeln muss, welche ihre Merkmale biologisch vererbt und nicht einfach nur antrainiert. Dies bedeutet, dass jeder Krimot ein Dämon ist, aber nicht jeder Dämon ein Krimot werden kann.

Die Klassifizierung der Krimot als Dämonen mag auf den ersten Blick hin einfach gewesen sein, immerhin entsprechen sie in vielerlei Hinsicht allein schon optisch jenem Bild, das wir allgemein von Dämonen haben. Leitende Forscher auf diesem Gebiet haderten dennoch. Denn Bezug nehmend auf die uns bekannten Regeln der Dämonologie passen die Krimot nicht gänzlich in das Schema.

Krimot werden geboren, nicht geschaffen. Es gibt auch noch keinen dokumentierten Fall einer Besessenheit durch einen Krimot. Auch wenn es schon so manchen Magus gab, der sich wie besessen, von einer Krimoti um den Finger wickeln ließ, so sind derlei Vorkommen völlig anders gelagert und bedürfen keinerlei Exorzismus. Genauso wenig besteht die Gefahr außerhalb einer echten Transmutation in einen solchen Dämonen verwandelt zu werden. Alles Attribute, welche man sonst eigentlich bei Dämonen kennt.

Es ist auch nicht möglich einen Krimot mittels eines Rituals zu erschaffen, so wie man es von kleineren Arten wie den Suwasi her kennt, oder sie über eine Formel rufen, wie zum Beispiel die Sagatti.

Diese Dämonenart basiert laut aktuellem Forschungsstand auf einer eigenständigen Rasse, die sich zu dem entwickelt hat, was sie nun ist

und unabhängig der anderen Dämonenarten diesen Weg einschlug. Sie besitzt somit keinerlei künstlichen Ursprung. Zumindest konnte in keiner der bekannten Bibliotheken ein Nachweis auf einen Schöpfer gefunden werden.

Zwar gibt es noch die wilde These, dass sich die Krimot einst aus einem magischen Menschenvolk entwickelt haben könnte, das in den Abgründen dieser Hölle gesiedelt hat, doch nehme ich davon Abstand und sehe keinerlei mögliche Verbindung um diese These auch nur für glaubwürdig zu halten.

Hingegen für die Klassifizierung als Dämonen sprechen die Herkunft, das überaus gute Ansprechen auf Bannkreise, sowie das Fehlen einer intakten Zivilisation. Keine belegbare Dämonenart war bisher imstande, sich zu mehr als militärischen Heeren oder wilden Rotten zusammen zu fügen. Von einer Hochkultur wie der unseren mit wissenschaftlichen Ansätzen, Kunst, Handel und Kultur mal ganz zu schweigen.

So findet man auch unter den Krimot keine nennenswert eigene Baukunst, keine Dichter, keine Musik oder größere Sammlungen eigener Schriften. Alles, worauf diese Dämonen zurückgreifen in Form von Kleidung, Gebäuden oder Waffen, lässt sich durch Analogien anderer Völker als Adaptionen belegen.

Sollte man den Titel der Herrscherrasse auf seine Funktion des Herrschens herunterbrechen, so wäre von einer Monarchie aus zu gehen. Die Krimot herrschen nicht nur über Vertreter der eigenen Rasse, sondern auch immer wieder mal über andere Dämonen von niedrigerer Intelligenz. Es fällt auf, dass vor allem Abkömmlinge bestimmter Blutlinien sich zu höherem Erkoren fühlen und meist blutig versuchen ihren Einfluss zu verbreiten und zu festigen. Allein im Falle der Suwasi besteht eine magisch unterordnung, hingegen alle anderen Machtübernahmen auf rein physischer Ebene ausgefochten wurden.

Die folgenden Kapitel erläutern nun die speziellen Charakteristika, mit denen Sie in der Lage sein werden auch unter verschiedenen Dämonenarten einen Krimot zu erkennen.

## II.1 - ÄUSSERLICHKEITEN

Auch wenn die meisten domestizierten Krimots ein annähernd menschliches Aussehen anstreben in der Bemühung sich an zu passen, so gelingt es den Wenigsten diese Illusion komplett aufrecht zu erhalten. Vielfach ist zu beobachten, dass einzelne körperliche Attribute hervorstechen und nicht oder nur schwer in der Lage sind zu vertuschen. Meiner Studie nach handelt es sich dabei meist um Wesenszüge und Attribute, welche der Krimot nicht gewillt ist auf zu geben. Wohl ein rudimentäres Klammern an ihrer bestialischen Natur. Auf Anfrage hin geben einige Krimot auch bekannt, dass ihnen das Wandeln dieser letzten Attribute Unbehagen bereitet. Oftmals geschieht dies im Bezug auf ihre Zähne, zu denen wir später noch kommen.

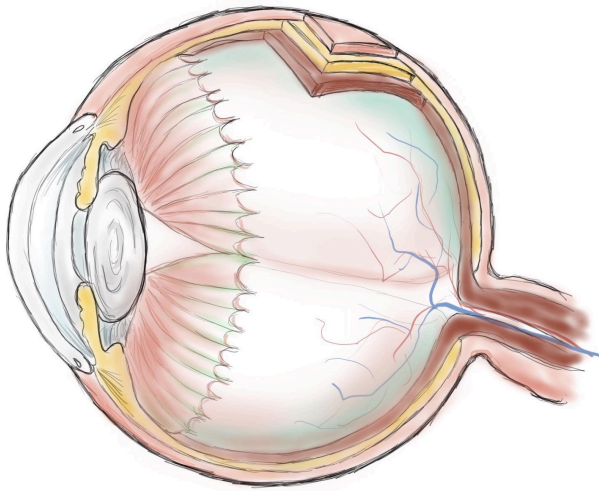
Im Folgenden beschreibe ich das natürliche Erscheinungsbild, welches, wie schon erwähnt bei domestizierten Vertretern deutlich menschlicher und angepasster ist.

Grundsätzlich sei zu sagen, dass die Krimot einen humanoiden Körperbau von ähnlicher Größe haben. Auch unterscheiden sich männliche und weibliche Krimot, auch Krimoti genannt, optisch voneinander, wie es bei den Menschen ist. Doch damit enden auch fast schon ihre Gemeinsamkeiten.

Die Haut der Krimot ist blassgrau, nahezu weiß und von dunklen, nahezu schwarzen Linien gezeichnet. Im rechten Licht betrachtet kann die Farbe der Zeichnungen einen trüb blauen Schimmer haben,

seltener dunkelbraun wirken. Diese Linien scheinen von Individuum zu Individuum verschieden zu verlaufen und sind augenscheinlich nicht in ihrem Muster vererblich. Dem Muster selbst sowie dem vermehrten Auftreten der Linien an verschiedenen Körperstellen scheint dabei keinerlei Rolle bei zu messen. Sie konnten bislang nicht ausreichend mit besonderen Attributen an der jeweiligen Stelle in Verbindung gebracht werden. Somit scheinen diese Male mehr einer unverkennbaren Identifizierung des jeweiligen Krimots zu entsprechen, wie der unserer Fingerabdrücke. In ihrer Beschaffenheit ist die Haut der Krimot vergleichsweise dicker, als bei Menschen. Sie ist um 12,5% schnittfester und durch ihren PH-Wert von 7,5 auch Säuren gegenüber deutlich standhafter. Darüber hinaus scheint die Haut jedoch keine nennenswerte Schutzfunktion zu haben.

Die Haare der Krimot sind durchweg schwarz, von glatter Struktur und einem durchschnittlichen Wachstum bei etwa 1,2cm pro Monat. Neben Haupthaar und Augenbrauen, sowie Wimpern, sind jedoch keinerlei natürlich wachsenden Haare am Körper zu finden.



Wenn man weiter dem Kopf widmet, fallen meist zuerst die stechend gelben Augen auf. Der Farbton der Iris kann dabei von einem hellen Bernsteinton bis hin zu einem satten Orange variieren. Die Form der Augen mag zwar gleich wirken, doch im inneren ist der Augapfel anders aufgebaut, wie in der Abbildung zu erkennen ist. Dies führt zu besonderen Fähigkeiten die unter anderem den Krimot eine merklich bessere Sicht bei geringem Licht und eine fokussierbare Schärfe auf bis zu 170m erlauben. Unter Rage oder im Kampf verfärbt sich zum Beispiel der komplette Augapfel schwarz. Dies wird durch das Adrenalin bewirkt, welche die äußerste Haut des Augapfels verhärtet um sie vor möglichen Schäden zu schützen. Die dunkle Färbung ist, meiner Erkenntnis nach dabei nur ein schauriger Nebeneffekt. Auch das sonst als fast schon grell empfundene Gelb der Regenbogenhaut verdunkelt sich um in der Schwärze zu verschwinden.

Ob es in diesem Zustand zu einem schlechteren oder besseren Sichtfeld kommt, ist schwer zu sagen, da der Krimot während Situationen, in denen es auftritt kaum ansprechbar ist.

Magisch erzwungen und daher nicht von Geburt an allen Krimot geben, besteht zudem die Fähigkeit zur Verfügung, die Iris aufleuchten zu lassen. Dies sieht von außen wie das entfernte Glimmen einer Kerze aus, bietet allerdings dem Dämonen genug Licht um in totaler Dunkelheit auf kürzeste Distanz noch etwas sehen zu können. So kann zum Beispiel auch ein Buch noch gelesen werden.

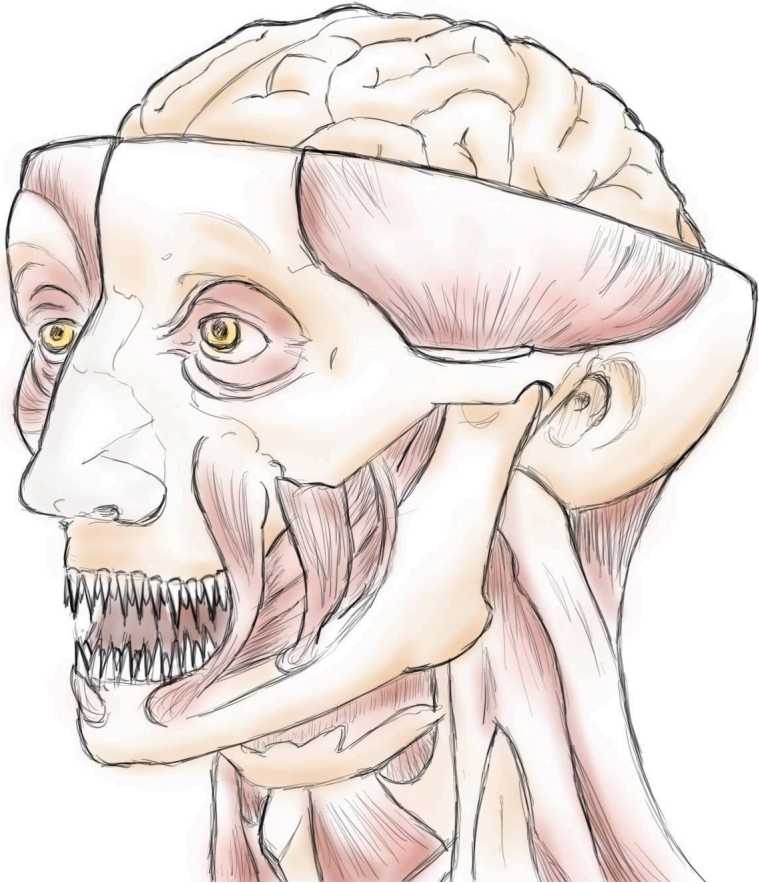
Es sei an dieser Stelle die kleine Warnung angebracht, dass bei entsprechendem Lichteinfall die Augen der Krimot ähnlich denen von Katzen bei Dunkelheit das Licht reflektieren können. Dann scheinen sie ebenfalls auf zu leuchten und haben schon so manchen Menschen erschreckt. Das Leuchten selbst ist aber nur passiver Natur und bietet an sich keinerlei Nutzen für den Krimot, wenn man mal vor dem Schrecken absieht. Diese Erscheinung ist aber ganz normal und kein Grund zur Besorgnis.



I - Normales Auge II - glühend III - verfärbt IV - Schattenaugen geschlossen

Allein die als Schatten benannte Untergattung besitzt zwischen den Augenlidern und dem Augapfel selbst ein zweites, zusätzliches Paar Augenlider. Dieses ist dunkler, hat jedoch nichts mit der oben genannten Verfärbung zu tun. Es dient allein der Tarnung und verhindert, dass die sonst so strahlend gelben Augen im Dunkel gesehen werden. Sind diese Lider geschlossen, kann der Krimot noch bei für ihn normaler Sicht agieren. Das Reflektieren von Licht wird dagegen unterbunden und nimmt einem die letzte Chance darauf den Schatten mit bloßem Auge wahr zu nehmen.

Des Weiteren fallen die leicht spitz zulaufenden Ohren auf. Sie sind nicht so ausgeprägt wie die der Elfen, verleihen aber trotzdem ein ziemlich gutes Gehör.



Der markanteste Unterschied jedoch fällt erst ins Auge, wenn ein Krimot seinen Mund öffnet. Der Kiefer ist markanter ausgebaut, die Lippenpartie meist schmaler und lässt somit viel Spielraum für die Nadelspitzen Zähne. Durchschnittlich an die 42 Stück, bei erwachsenen Vertretern gerne auch in 2 Reihen gelegt. Die Zähne sind prädestiniert für das Reißen von Fleisch und Zerstören von Sehnen und Knochen. Sie besitzen entgegen aller Gerüchte kein natürliches Gift, können aber bei Verlust nachwachsen um so auch im hohen

Alter noch eine ernsthafte Gefahr dar zu stellen. Die Kiefermuskulatur ist deutlich stärker ausgebildet und ermöglicht so einen hohen Bissdruck.

Die Zunge ist wendig, flink und kann geschickt zwischen den spitzen Zähnen bewegt werden, ohne Gefahr zu laufen sich selbst zu verletzen. Seltener dabei beobachtet scheinen Krimot in der Lage zu sein diese Zunge sogar bis zu 25cm aus dem eigenen Maul ragen zu lassen.

Nun zu den Extremitäten. Die Hände und Füße können je nach Prägung zu kräftigen Klauen mit scharfen Krallen ausgeformt sein. Vom blassen Ellenbogen bis in die letzte Klauenspitze verfärbt sich dabei der Ton der Haut immer dunkler, bis er komplett schwarz erscheint. Diese natürlichen Waffen erlauben diesen Dämonen nicht nur einen sichere Halt auf verschiedensten Oberflächen und selbst in der Vertikalen. Innerhalb eines Kampfes ist ein Krimot auch so bestens gerüstet. Mit schnellen Hieben können sie mühelos große Brocken Fleisch aus dem Körper ihrer Gegner schlagen, lassen Holz zu feinen Splittern zerbersten oder brechen Knochen, als seien es Äste. Ihr Griff ist fest und unbarmherzig.

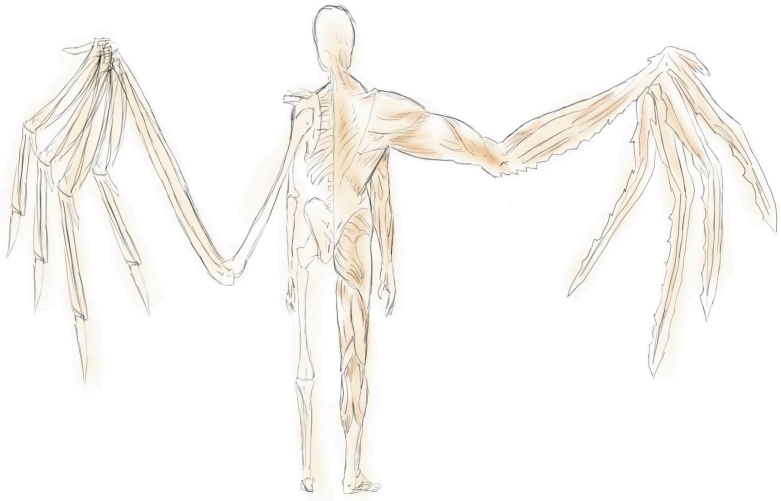
Zeitweise verströmen die Männchen einen Duft wie Schwefel und die Weibchen wie den von Pech. Ob dies jedoch zur Selbstverteidigung gehört oder zum Balzverhalten, ist noch unklar.

Von nun an unterscheiden sich die äußeren Charakteristika je nach Geschlecht. Die männlichen Krimot entwickeln gefährliche Dornen in schwarzer Farbe, welche an weiten Teilen des Körpers aus der Haut heraus stechen und so Schutz und Waffe zugleich sein können. Sie sind je nach Körperregion verschieden lang und aus einem horn-ähnlichen Material, welches jedoch in seiner Härte und vor allem an den spitzen Kanten und Enden eher an Metall erinnern. Über die Muskulatur selbst sind die Krimot in der Lage die

Ausrichtung der Dornen minimal zu ändern, so dass diese entweder flacher anliegen oder gar fester aufgestellt werden, um im Kampf den Gegner leichter zu verletzen. Brich ein Dorn ab, so wächst er über Monate wieder nach und wird nicht wie die Zähne durch einen neuen ersetzt. Die Bruchkante ist meist scharfkantig, bleibt somit gefährlich. Sie lässt dafür einen klaren Einblick in das Innere des Dorns zu. Dieser ist gänzlich gefüllt und von einheitlicher Farbgebung. Hierbei fällt auf, dass die Dornen nicht nur in der selben Farbe wie die mysteriösen Linien gefärbt sind, sondern auch aus diesen zu entspringen scheinen. Folgt man den Dornen tief ins Fleisch, so sieht man dass diese mit den darunter liegenden Muskeln verwachsen sind. Somit liegen sie nicht nur in der obersten Hautschicht auf den Linien-Zeichnungen auf, sondern durchbohren diese und verankern sich in der Muskelschicht.

Die weiblichen Dämonen dieser Gattung, gerne auch Krimoti genannt, tragen nur weitaus kürzere und flachere Dornen. Sind somit auch weniger vor feindlichen Angriffen geschützt. Dies scheinen sie aber wieder wett zu machen indem sie aus den Schultern hervortretende Schwingen schwarzer Färbung tragen können. Wie lang gezogene Hände mit gigantischen Fingern erstrecken sie sich in Gebilden aus Knochen und Muskeln und spannen auf eine Länge von bis zu 4m eine schwere, ledrige Haut auf um diese zum Flug nutzen zu können.

Tests haben gezeigt, dass die Krimoti wohl in der Lage sind alle Finger der Schwingen einzeln und gezielt zu bewegen. Jedoch werden sie so gut wie nie zu filigraneren Aufgaben als dem Flug oder dem Schutz des restlichen Körpers genutzt. Dabei legen sie, ähnlich einem Morgenmantel, beide Schwingen um den eigenen Körper und schirmen ihn so von Hitze, Kälte, einigen Säuren und leichten Angriffen weitestgehend ab.



Diese Zeichnung zeigt den veränderten Muskel- und Knochenbau auf. Hierbei handelte es sich um die Ansicht von hinten auf eine etwa 14 Jahre alte Krimoti. Ihre endgültige Körperhöhe hat sie zum Zeitpunkt der Sezierung noch nicht erreicht. Die Schwingen dagegen waren bereits vollends ausgebildet. Sowohl Sehnen als auch Muskeln setzen dabei an einem zweiten Schulterblatt an, welches hinter dem, der Arme liegt. Dies erlaubt nicht nur eine größere Tragkraft und Beweglichkeit sondern auch ein komplikationsarmes Entfernen der Schwingen bei Bedarf. Der restliche Bewegungsapparat wird durch einen solchen Eingriff nicht in Mitleidenschaft gezogen.

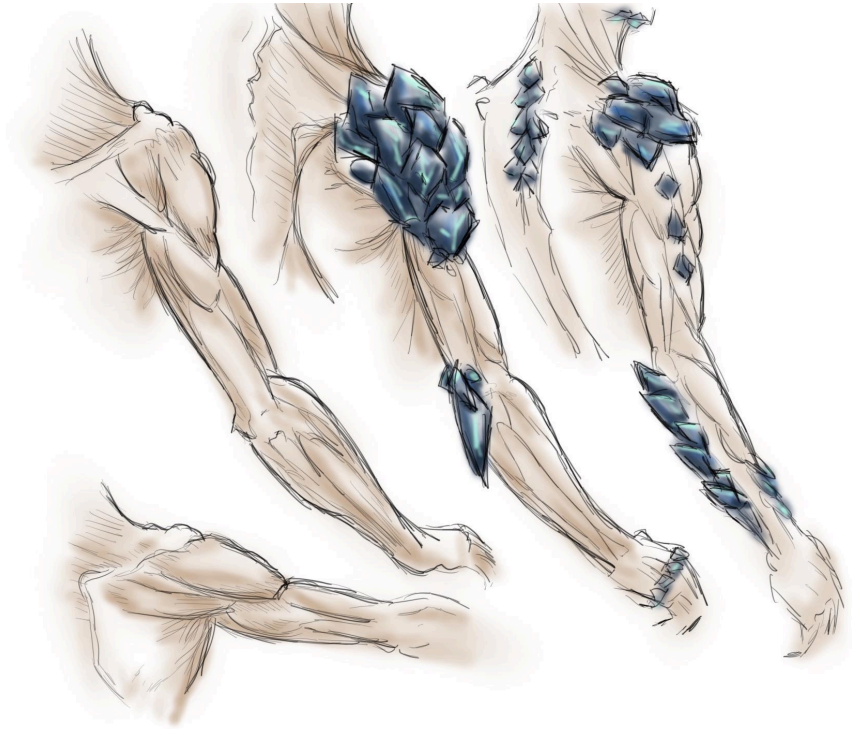
## 11.1.1 - UNTERGATTUNGEN

Auch wenn es keine genetischen Untergattungen bei den Krimot zu geben scheint, fallen dem aufmerksamen Betrachter deutliche Unterschiede zwischen verschiedenen Vertretern dieser Rasse auf, welche sich nicht auf das Geschlecht oder regionale Bezüge festmachen lassen. Jeder Krimot scheint bei der Geburt die Anlagen zu allen drei Untergattungen in sich zu tragen und nur eine davon aus zu prägen. Zuchtversuche von M. Davelle zeigten zudem auf, dass die Untergattung der Eltern keinerlei Einfluss auf jene ihrer Kinder hat. Egal in welcher Kombination und Generation gekreuzt wurde. Was jedoch der Auslöser ist damit sich eine der drei Untergattungen ausprägt und die Anderen versiegen ist jedoch noch unklar. Genauso wenig ob der junge Krimot an irgendeinem Punkt in seinem Leben selbst diese Entscheidung trifft. Domestizierte Krimot konnte darüber keinerlei Angabe machen, genauso wenig ob sie sich im Vorfeld zu einer der drei Richtungen hingezogen fühlen. An reine Willkür mag ich jedoch nicht glauben.

Vor allem im domestizierten Bereich kommt schnell der Verdacht auf, es gäbe noch eine vierte Art, welche sich gemäßigt hält und keinerlei Attribute der unten folgenden Untergattungen aufweist. Dies ist allerdings falsch. Der Trugschluss rührt von der Anpassungsgabe vieler domestizierter Krimot her. Selbst wenn es nicht angeordnet wurde, ziehen die Meisten es vor ein möglichst menschliches Bild ab zu geben. Aus eigener Angabe um das eigene Umfeld und vor allem Fremde nicht zu verunsichern oder zu ängstigen. In Situationen des Kampfes oder unter Stress lassen sie hingegen schnell diese Fassade fallen und zeigen wieder ihr wahres Gesicht.

Nach eingehenden Studien sind die körperlichen Variationen auf magische Veränderungen meist permanenter Art zurückzuführen. Da sich diese Veränderungen bisher nach eingespielten Schemata kategorisieren lassen, darf man dennoch getrost von Untergattungen sprechen. An der Nomenklatur dieser sei jedoch noch zu arbeiten.

Zum einen wären da die gepanzerten **Schuppenträger**. Sie haben die Form ihrer Dornen verändert, diese breiter gezogen und ähnlich den Schuppen von Drachen in ihrer Struktur und Anordnung nachempfunden. So werden vor allem Partien wie Schultern breiter aufgestellt und vor physischen Angriffen besser geschützt. Verglichen mit den Dornen stellen sie daher eine andere Rüstungs- oder Waffenklasse dar. Während die eigentlichen Dornen eher schmal und spitz sind, also dazu gemacht in das gegnerische Fleisch zu stechen oder dieses noch in der Bewegung auf zu reißen, sind die Schuppen natürlich flacher und breiter. Die größere Fläche macht ein vergleichbares Stechen deutlich schwerer. Die Kanten dagegen sind jedoch hart und können ähnlich einem Messer geschärft werden. Schnitte und Hiebe werden so ermöglicht. Kleinere, breite Schuppen zum Beispiel an der Handpartie verstärken durch ihre starre Struktur und die harte Oberfläche jeden Faustschlag.



Die Schuppen selbst halten Säuren, sowie großen Hitzeeinwirkungen oder Schlägen lange stand. Die Energie eines gesetzten Schlages verteilt sich gleichmäßig über das Schuppengeflecht.

Die Schuppenträger scheinen daher vor allem darauf ausgelegt zu sein Schaden zu kassieren, als diesen aus zu teilen.

Aktuellen Schätzungen zuFolge sind die meisten Vertreter dieser Untergattung auch eher breit gebaut, selten jedoch behäbig. Im Kampf erweisen sie sich technisch als die versierteste Form. Sie setzen ihre Schuppen gezielt wie Waffen ein oder blocken damit gekonnt die Angriffe des Gegners. Auch in der Gruppe sind Formationen und gemeinsame Angriffe hier keine Seltenheit. Ob dies für eine höhere Intelligenz spricht, bleibt noch zu klären.

Eine andere Untergattung, welche ich hier ungelenk nur als **Bestien** zu beschreiben wage, ist körperlich noch imposanter. Ihr Körperbau als solcher unterscheidet sich vielleicht noch am Massivsten von allem, was wir als menschlich kennen. Die Beine sind lang und kräftig, mehr wie die Hinterläufe eines Wolfes aufgestellt. Auch berührt auf Grund des veränderten Gliederbaus die Verse kaum den Boden und dient nunmehr als zusätzliches Gelenk. Dies sorgt für eine verbesserte Sprungkraft und größere Höchstgeschwindigkeit im freien Lauf.



Die Fußballen sind fester in ihrer Beschaffenheit, die Zehen mit starken Krallen ausgestattet um auf verschiedenen Untergründen einen sicheren Stand und selbst in flinken Kurven präzisen Halt zu bieten. Die Bestien sind unglaublich schnell im Lauf und erreichen ihre Opfer meist noch bevor diese eine Chance hatten zu fliehen.

Der Oberkörper der Bestien scheint zum Hals hin verstärkt zu sein, wirkt bulliger und erhebt auf den ersten Blick den Anschein, die Bestien würden einen Buckel tragen. Doch dies alles dient nur zur Stabilisierung und ermöglicht ein kräftiges Rammen aus dem vollen Lauf. Die kräftigen Klauenhände erledigen dann den Rest.

Bestien kämpfen und jagen zumeist in Gruppen, die ich nur zu leichtfertig als Rudel bezeichne. Verglichen mit den Schuppenträgern ist ihr Zusammenhalt aber eher loser. Man setzt auf die Quantität vieler Jäger und überrennt so den Gegner. Gezielte oder ausgeklügelte Taktiken in der Gruppe sucht man hier allerdings vergebens.

Die **Schatten** sind eine Untergattung, von der ich zuletzt überhaupt Notiz nehmen konnte. Kein anderes Wort scheint mir treffender zu sein. Sie sind leise, unauffällig und in Dunkelheit nahezu unsichtbar. Schatten haben einen eher hageren Körperbau, doch vor allem fällt auf, dass die Zeichnung ihres Körpers nahezu die komplette Haut bedeckt. Sie wirken oftmals gänzlich schwarz. Die bernsteinfarbenen Augen, welche sonst leuchtend hervor stehen würden, können mit einem zusätzlichen Paar Augenlider abgedeckt werden, ohne dem Schatten die Sicht zu nehmen.

Ein Albtraum für jeden Wandersmann bei Nacht. Die Schatten können weitestgehend unbemerkt durch die Dunkelheit wandern, sich einem nähern, gar mitten ins Gesicht blicken und werden doch übersehen. Wenn sie dann zuschlagen, ist es eh schon zu spät.



Es fällt daher denkbar schwer einen Schatten aufs Papier zu bannen. In ihrem Element werden sie, wenn überhaupt nur als schemenhafte Figuren wahrgenommen. Eine Bewegung am Rande des Augenwinkels.

Es ist nicht so dass sie sich wirklich in Luft auflösen könnten oder man sehen kann was sich hinter ihnen verbirgt. Es ist mehr eine Täuschung des Auges, welche bewirkt, dass wir die Schatten nur zu leicht übersehen. Sie schwimmen regelrecht mit ihrer Umgebung und haben noch leichteres Spiel bei geringem Licht.

## II.II - PSYCHE

Krimot gelten nicht nur allgemein als intelligenteste Vertreter ihrer Gattung, sie wissen auch um die Gunst der Manipulation, Tücken, Verrat und Hinterhalt. Zahlreiche Versuchsreihen haben ergeben, dass sie, ähnlich dem Menschen zur Lösung von mathematischen Aufgaben, Rätseln oder Problemen im Stande sind. Letztes sogar auch ohne die Anwendung von Gewalt.

Sie verfügen über einen eigenen Willen, mit eigenen Vorstellungen, Plänen und sind sogar im Stande, niedere Dämonenarten sich zum Untertan zu machen. Daher auch die Betitelung der Herrenrasse. Sie gehören zur einzigen Dämonenrasse, welche das Bewusstsein entwickeln konnte sich selbst als etwas Höheres zu definieren, als reine Sklaven.

Domestiziert können sie zuweilen Zuneigung, Treue oder Gutmütigkeit zeigen, man sollte sich davon jedoch nicht zu sehr in Sicherheit wiegen, da die Krimot auch über Jahre hinweg planen können und so ihre wahren Absichten auf lange Zeit verschleiern.

Gefürchtet sind diese Dämonen aber allem voran für ihre Wut und die damit einhergehende Gewalt und Zerstörung. Es lodert ein Feuer im Inneren der Krimots, welches sie wie getriebene Tiere immer unter Druck hält. Schnell kann eine unbedachte Handlung oder ein Umstand die Wut des jeweiligen Dämonen heraufbeschwören. Einmal ausgebrochen ist es schwer das wütende Monster wieder zur Ruhe zu bewegen, ehe es all seine Aggression aufgebraucht hat. Dass in diesem Moment weder Familie, Freund oder Feind erkannt werden, macht es zu einem steten Tranz auf dem Vulkan sich einen Krimot in der Nähe der eigenen Familie zu halten.

Meditation, Medikamente und magische Halsbänder können hier helfen, sind aber keine lückenlose Hilfe.

Doch sofern es einem gelingt den eigenen Krimot im Zaum zu halten oder ihm, regelmäßig die Möglichkeit gibt sich in seiner bestialischen Art zu entfalten, gewinnt man mit etwas Mühe einen ansprechenden Begleiter.

Natürlich kann man sich die Eigenheiten aber auch zum Nutzen machen. Indem man einen fremden Krimot reizt, anstachelt oder an seiner Würde angreift und wartet, bis er außer sich vor Wut über die Stränge schlägt, kann jedem noch so eingebildeten Vertreter aufzeigen, wie schwach sein Charakter doch ist.

Oder man reizt feindliche Einheiten, bis sie blind vor Wut um sich schlagen um die Situation für einen Rückzug oder dergleichen zu nutzen. Je besser man also auch die Schwächen dieser Dämonenart kennt, desto mehr Möglichkeiten eröffnen sich einem auch in der Praxis.

Auch wenn Krimot niemals in der Lage waren eine eigene Hochkultur zu schaffen, so ist es doch erstaunlich zu sehen, dass sie sich nicht nur untereinander organisieren um gemeinsam komplexere Aufgaben zu lösen, sondern auch ein Verständnis für soziale Gefüge, Unterhaltung oder gemeinsame höhere Ziele vorweisen.

## II.III - MAGIE

Ausgehend von dämonischer Magie gibt es kaum nennenswerte Unterschiede zu anderen Gattungen. Krimot verfügen von Geburt an ein gewisses Potential Magie zu wirken. Dieses kann gefördert und somit ausgebaut werden aber auch ohne Konsequenzen für den Dämonen selbst brach liegen. Bei Nichtverwendung führt dies zu einem Verblassen des Talentes, bis hin zum gänzlichen Verlust.

Offensichtlich müssen die Krimot sich ihre Magie erst an trainieren und vertiefen um an das Niveau heranreichen zu können, welches andere Gattungen ihrer Art von Geburt an besitzen. Es stimmt mich immer wieder verwundert wie es den Krimot gelang trotz derlei natürlichen Defiziten sich den Titel der Herrenrasse zu verdienen.

Fakt ist auf jeden Fall dass Krimot an sich zu bestimmten Magieformen tendieren und diese eher erlernen können, als andere.

Dazu gehören die Feuermagie, wobei wir hier von traditionellen Feuern und magischen Feuern reden dürfen, sowie destruktive- und Kampfmagie. Alles scheint mehr auf Zerstörung als auf die Schöpfung von Dingen hinaus zu laufen.

Mittels Magie verändern auch einige Krimot für den Kampf die Wesenheiten ihres Körpers, was zu den oben genannten Untergattungen führt, oder passen sich uns Menschen, so gut es geht an um nicht unnötig mit ihrer Erscheinung zu irritieren.

Wie genau dies dann aussieht, können Sie unter II.I - Äußerlichkeiten nachschlagen.

Krimot der Untergattung Schatten schlagen oftmals eine besondere Richtung ein. Ihnen ist es nach eingehendem Üben möglich sich nahezu unsichtbar zu machen, optisch in jedem Schatten zu verschwinden oder auch schnell und lautlos zu gehen. Sie gelten auch als Meister der Tarnung. Ein kundiger Schatten beherrscht die Morphologie bis zur Perfektion. Es wurde sogar mal von einem erfolgreichen Morph der Stufe 3 berichtet.

# III - LEBENSZYKLUS

Da sich der Lebenszyklus von Krimot, von dem der Menschen oder Elfen stark unterscheidet und somit auch der Umgang entsprechend angepasst werden muss, möchte ich hier allgemein über das Leben und Sterben dieser interessanten Wesen schreiben.

Zunächst wäre da die enorme Lebensspanne von knapp 400 Jahren im Schnitt, welche gepaart mit einer sehr kurzen körperlichen und psychischen Entwicklungszeit viel Raum für das adoleszente Leben lässt.

Vieles deutet darauf hin, dass die Krimot darauf angewiesen sind, den eigenen Nachwuchs schnell auf die Beine und in eine Form der Selbständigkeit zu bringen und diese auch bis ins hohe Alter zu erhalten. Wirklich alte, gebrechliche Krimot bekommt man auch in der Natur jedoch nicht zu sehen. Dies kann entweder an der unruhigen, politischen Lage und den vielen Aufständen liegen, wobei es immer wieder zu zahlreichen Verlusten kommt. Möglich ist auch eine Erklärung durch das mehr als gefährlichen Umfeld, das nur so vor Gefahren strotzt. Es besteht sogar die Möglichkeit, dass die Krimot sich eigenmächtig jener erledigen, welche nicht mehr in der Lage sind mit zu halten. Leider gibt es keine ausführlichen Einblicke in das Leben und den Zusammenhalt der Krimot an sich. Dazu hat sich diese Dämonenart leider viel zu sehr dem Auge der Forschung verschlossen.

Umso interessanter ist daher die Tatsache, dass trotz aller umgebenden Gefahren die Krimot nicht wie viele Tiere in diesem Umfeld auf die Geburt von Mehrlingen setzen um durch die daraus resultierende, höhere Geburtenrate das eigene Fortbestehen zu sichern. Stattdessen werden in wohl loserer Verbänden die Weibchen öfter schwanger und dies auch in kürzeren Abständen, sofern sich die Chance dazu bietet. Ein Umstand den ich immer noch als bemerkenswert erachte.

## III.1 - PRÄGUNGSJAHRE

In den ersten acht Jahren ihres Lebens lernen die jungen Krimot am Meisten und sind vergleichsweise leichter zu formen. Da sie in diesem Alter eher bereit sind eine elterliche Figur an zu erkennen oder einen Meister akzeptieren, habe ich für diese Zeit den Terminus Prägungsjahre gewählt.

Durch eine konsequente Schule und eine strenge Hand lassen sich in diesem Alter positive Eigenschaften festigen und ungewollte Wesenszüge weitestgehend ausmerzen. Der Geist ist da noch sehr formbar, hinterfragt wenig und kann nach kurzer Zeit schon zu einem festen Band führen auf das Sie noch in Jahren vertrauen dürfen.

Es ist nur Vorsicht geboten im Umgang mit besonders jungen Dämonen. Sie appellieren mit kindlichen Schemen an unser Herz, versuchen uns Verletzlichkeit vor zu gaukeln. Doch darauf sollte man tunlichst nicht eingehen. Die Verlockung eines liebevollen Umgangs, der uns an unsere eigene Kinder erinnert führt nur zur Verhätschelung des Krimot.

Man muss sich immer vor Augen halten, dass dies keine süßen Kinder sind, sondern Bestien.

Nicht aus zu denken, welche Tragödien lauern, sollte man dem Wimmern eines kleinen Krimots nachgehen und ihn in die eigene Familie aufnehmen, gar mit den eigenen Kindern zusammen erziehen!

Hier gilt es stark zu bleiben. Für die Sicherheit der eigenen Familie und die artgerechte Haltung des Krimots selbst. Er wird es Ihnen später danken durch Gehorsam und Leistungsbereitschaft.

## III.11 - ADOLESZENZ

Auch wenn der Körper noch im Wachstum ist und an Höhe gewinnt, belegen Krimot meiner Ansicht nach schon ab einem Alter von acht Jahren die Adoleszenz. Ihr Geist ist zur Gänze ausgereift, versteht schon komplexere Aufgabenstellungen, die grundlegende Ausbildung aller motorischen Fähigkeiten sowie der Magie sind abgeschlossen. Was bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht an Bindung und Gehorsam gefestigt wurde, kann nur noch schwer vermittelt werden. Zumal spätestens ab jetzt der Krimot in der Lage sein kann durch List und Tücke seinen Halter hinters Licht zu führen.

Veränderungen im Verhalten sind daher nicht auf die leichte Schulter zu nehmen. Sprechen Sie den Krimot sofort darauf an und versuchen Sie veränderte Stimmungen und Sachverhalte zu klären, noch bevor der Dämon daraus einen Grund ziehen kann sich von Ihnen ab zu wenden.

Regelmäßige, klärende Gespräche in denen die Position ihres Schützlings klar gemacht wird, werden den weiteren Werdegang begleiten und sind neben den üblichen Methoden der Regulierung ein grundlegendes Element der weiteren Haltung. Fragen werden aufkommen. Mit Sicherheit wird es auch mindestens einmal zu dem Punkt kommen, an dem Ihre Überlegenheit angezweifelt werden könnte. Natürlich ist die Macht eines Krimots nicht zu unterschätzen oder gar auf die leichte Schulter zu nehmen, doch hier angelangt werden Ihnen die bisher eingebläuten Lektionen und Regulierungsformen helfen ihn schnell wieder an seinen Stand zu erinnern. Vor allem Appelle an sehr früh vollzogene Maßregelungen zeigen auch im höheren Alter noch sehr gute Wirkung ohne diese Form der Erziehung erneuern zu müssen.

Ein wichtiger Aspekt dieser Zeit, vor allem in ihrem Übergang stellt auch die körperliche Veränderung dar. Die unter II.I erwähnten Dornen werden merklich härter und nehmen auch in ihrer Menge zu. Ebenso die Unterschiede geschlechtlicher Herkunft prägen sich erkennbar aus. Halter weiblicher Krimots sollten in Erwägung ziehen die Flügel zu entfernen oder über Möglichkeiten nachdenken genug Raum und Anleitung zu bieten um die damit verbundene Fähigkeit zu Fliegen unterstützen zu können.

Natürlich würde eine Krimoti, welche den Boden nie verlassen hat das Fliegen an sich nicht vermissen können. Dazu fehlt ihr die Vorstellungskraft. Doch sofern man die Unannehmlichkeiten der doch zum Teil recht sperrigen Schwingen in Kauf nimmt, wäre es eine Verschwendung ihrem angedachten Nutzen zu entsagen.

## III.III - SEXUALITÄT

Spätestens wenn Ihr Krimot die Adoleszenz bekleidet, wird irgendwann der Zeitpunkt kommen, ab dem neben allen alltäglichen Bedürfnissen wie Essen und Schlaf auch die Hormone regelmäßig ihren Tribut abverlangen. Dass dies ein durchaus prekäres Thema darstellen mag, ist mir bewusst. Nichts desto Trotz, sollte auch dies in Betracht gezogen werden um eine ausgewogene Haltung zu ermöglichen. Krimot, denen kein Raum geboten wird, um diesen Trieben hin und wieder nach zu gehen, sind nachweislich unausgeglichener, oftmals fahrig in der Ausführung ihrer Arbeiten und können zuweilen störrisch bis aggressiv werden.

Sofern Sie also nicht in Betracht ziehen diesen Trieben magisch oder operativ Einhalt zu gebieten, ist es ratsam über folgende Lösungswege nach zu denken:

Zum Einen wäre da die Anleitung zur manuellen Stimulation. Sollte Ihr Krimot nicht schon von selbst darauf gekommen sein, wäre dies eine angebrachte Lektion. Es bietet sich vor allem an, wenn der Krimot allein ist und Sie auch keinen anderen Halter mit einem entsprechenden Gegenstück kennen. Falls Sie ihren Dämonen bereits bei einem solchen Akt beobachten konnten, können Sie sich glücklich schätzen und davon ausgehen, dass er oder sie nicht nur körperlich zur Gänze ausgereift ist, sondern auch selbständig genug um kleinere Probleme allein zu bewältigen. Stören Sie währenddessen nicht um mögliche Irritationen oder Aggressionen zu verhindern.

Die Zusammenführung mit einem Artgenossen erscheint auch aus biologischer Sicht noch die angebrachteste Methode. Im gemeinsamen Beieinander können so gleich 2 Dämonen ihren Trieben Erleichterung verschaffen ohne unbeteiligten Wesen Schaden zuzufügen. Wer das Glück hat sowohl ein Weibchen als auch ein Männchen im

entsprechenden Alter sein Eigen nennen zu dürfen, wird vielleicht schon nach kurzer Zeit erste Erfolge erzielen.

Merklich schwerer verhält es sich, wenn man den Kontakt zu anderen Haltern aufnehmen muss. Zum Einen weil die Zahl jener, die sich einen Krimot halten überschaubar ist und zum Anderen weil es selten schon beim ersten Treffen zu einer Verpaarung kommt. Wiederholte Treffen werden nötig und können zu einer zeitraubenden Tätigkeit werden. Vor allem, wenn man bedenkt, dass es nicht bei dem einen Mal bleiben soll.

Die dritte und letzte bisher bekannte Möglichkeit ist die Verpaarung mit anderen Wesen. Auch wenn dieser Ansatz zunächst ungewöhnlich erscheint, so muss ich hier auf den grundlegend humanoiden Grundbau des Körpers verweisen. Dies erlaubt eine relativ unkomplizierte Kreuzung mit anderen Rassen. Da der Akt an sich bei den Krimot als eher spröde, zielführend bis hin zu brutal zu bezeichnen ist, sind Verletzungen beim beigefügten Partner leider so gut wie gar nicht aus zu schließen. Oftmals kommt es zu zahlreichen Schrammen und Wunden, zugeführt durch die Dornen auf der Krimothaut. Auch Bisswunden sind nicht auszuschließen und können durch das starke Gebiss und die spitzen Zähne zu komplizierten Verletzungen führen.

Da empfiehlt es sich doch eher einen zweiten Krimot für derlei Dinge zu suchen. Ihre stärkere Haut hält solchen Einflüssen länger Stand.

Ich haderte lange diesen Aspekt mit auf zu nehmen, doch sah ich selbst die Gefahr der Versuchung, sollte sich der Krimot anbieten mit seinen Reizen dem eigenen Meister gegenüber Avancen zu machen. Vor allem die Krimoti können trotz ihrer grotesken Natur betörende Züge annehmen. Auch wenn die Neugierde groß sein mag und das über Jahre geknüpft Band einem die Sicherheit suggeriert hier einen Pfad aus Vertrauen zu betreten, so kann ich davon nur abraten.

Sie sind nicht wie wir, kennen nicht den Hauch der prickelnden Romantik, noch die unschuldige Blüte wahrer Liebe oder wie sehr gebildete Wesen, wie wir Menschen, auch unser Herz in eine solche Sache stecken. Ich habe viel versucht um, zunächst vom wissenschaftlichen Standpunkt aus, zu sehen wohin dieser Pfad einen führt. Was wie eine mögliche, platonisch Beziehung vielversprechend begann, entwickelte sich zu einer abstrusen Qual. Anfangs noch zufrieden zeigte sich die Krimoti trotz aller Bemühungen irgendwann nicht mehr befriedigt. Ich führte es auf die verschiedenen Arten des Aktes zurück und zog sogar einen Meister der Morphologie zu Rate um meine Erscheinung zeitweise zu ändern.

Ein Abstruses hin und her nahm seinen Lauf in welchem mir selbst nicht auffiel, wie sich schleichend die Machtverhältnisse änderten.

Heute, da ich diese Zeilen schreibe, fehlt mir eines meiner Augen. Eine Warnung auf Lebzeit mich nie wieder auf derart absurdes Spiel ein zu lassen.

Krimot sind Bestien, wahre Monster und egal in welch hübsche Kleider wir sie stecken, es kann nie über ihre wahre Natur hinwegtäuschen.

Glücklicherweise werden Sie, egal welche Option Sie wählen um diesem Problem entgegen zu wirken, nicht permanent damit zu kämpfen haben. Der Zyklus einer Krimoti beträgt an die 2,5 Monate im Schnitt. Einmal befriedigt kann sie für diesen Zeitraum umgänglich sein ohne sich zu beschweren. Krimoti tragen in ihrem Inneren einen kleinen Beutel in dem sie das empfangene Erbgut aufbewahren und sofern es nicht zu einer Befruchtung kommt, über diese Zeit aufzehren.

Männliche Krimot dagegen melden sich öfter und unregelmäßiger. Dafür ist die Abhilfe schneller gegeben, wenn sie nicht sogar schon von allein geschieht.

### III.III.I - Zucht

Es liegt natürlich in der Sache der Natur, dass sich auch Krimot über den Geschlechtsakt fort zu pflanzen versuchen. Dies betrifft ganz gleich, ob Sie vor haben Krimot zu züchten oder nicht, alle Besitzer, die Ihrem Dämon sexuelle Kontakte erlauben.

Sollten Sie nicht vorhaben züchten zu wollen, dann sollten Sie sich immer vor Augen halten, dass Krimot mit den meisten menschenähnlichen Formen kreuzbar sind. Es bietet also keinen Schutz, wenn Sie einen Satyren oder eine Elfe als Gespielin zur Verfügung stellen und wird noch gefährlicher, sollten Sie selbst einem dieser Dämonen verfallen.

Heraus kommt stets ein Halbdämon, wobei immer eine nicht zu leugnende Anzahl an krimotischer Attribute vererbt wird. Da auch in dritter und vierter Generation das Blut des Dämon sich durchsetzen wird, kann so eine komplette Blutlinie ruiniert werden, wenn Sie hier nicht besondere Vorsicht walten lassen.

Handelt es sich um eine gezielte Zucht, darf ich gratulieren.

Egal ob die Mutter eine Krimoti ist oder nicht, liegt die Tragezeit bei etwa 8,5 Monaten und verläuft in der Regel ohne Vorkommnisse. Schon im frühesten Stadium erweisen sich die Krimot als sehr zäh und widerstandsfähig. Dies macht eine Abtreibung dagegen relativ schwer und lässt sich meist nur durch einen operativen Eingriff beenden.

Im Normalfall kommt pro Schwangerschaft nur ein Kind zu Stande. Es soll auch Zwillingsgewebungen geben, doch konnte ich keinen solchen Fall mit einer Quelle belegen. Mehrlingsgewebungen dagegen scheinen ausgeschlossen.

Sofern die Mutter den Strapazen der Geburt standhält, besteht keinerlei Gefahr für sie. Der allgemeine Glaube, Dämonenkinder würden sich ihren Weg nach draußen eigenmächtig durch die Innereien und Bauchdecke der Mutter suchen, ist nichts weiter als ein haarsträubendes Märchen. Der Ablauf ist vergleichbar mit dem bei der menschlichen Geburt. Sorge um Verletzungen durch Klauen, Dornen oder Schuppen muss man eben so wenig haben. Die Krimot entwickeln all dies erst viel später, so dass auf den ersten Blick nur ein vergleichsweise blasses Kind mit leichter Zeichnung und bernsteinfarbenen Augen geboren wird.

Ist der kleine Bastard erst einmal auf der Welt, kann die Mutter ihm im ersten halben Jahr alles geben, was es braucht. Da die gefährlich spitzen Zähne erst im dritten Quartal des ersten Lebensjahres hervor treten, besteht somit keinerlei Gefahr für die Gesundheit der Mutter. Sollte die Mutter der Geburt erlegen sein, oder andere Gründe gegen das Stillen an der Brust sprechen, kann auch auf Flaschenkost umgestellt werden. Abgesehen von Pferde- und Kuhmilch scheinen dabei alle Sorten, die Sie auftreiben können gut verträglich zu sein.

## III.IV - TOD

Früher oder später muss man sich mit dem Thema des Todes befassen. Da der aufmerksame Leser bemerkt haben könnte, dass sich die durchschnittliche Lebensspanne um die 400 Jahre erstreckt und der Halter, je nach Rasse oftmals eine kürzere, natürliche Lebensspanne aufweist, muss hier als besonderer Aspekt in beide Richtungen gedacht werden.

Im Falle eines verstorbenen Krimots ist lediglich zu beachten, dass der erschlaffende Körper möglicherweise eine Welle an überschüssiger Energie abgeben kann. Dünnes Glas sowie empfindliche Gerätschaften sollten währenddessen möglichst fern gehalten werden um keinen Schaden zu nehmen.

Danach ist ein Bewegen des kalten Leichnams bedenkenlos möglich. Dies liegt auch dem zu Grunde, dass Krimot, trotz hohem magischen Potential nicht gänzlich aus ihrer Magie bestehen und sich daher auch nicht komplett verflüchtigen, wie Drachen es zum Beispiel tun.

Sofern der Tod nicht herbeigeführt wurde oder aus einem hohen Alter resultierte, kann zudem eine Autopsie durchgeführt werden, um die Ursache zu erforschen. Ebenso ist eine Bestattung im klassischen Sinne möglich, da der Körper über keinerlei giftigen Innereien verfügt, welche beim Öffnen des Korpus die eigene Gesundheit gefährden oder drohen das Grundwasser zu vergiften.

Andersherum ist es aber auch möglich, dass der eigene Krimot einen selbst überlebt. Damit dieser dann nicht ohne einen Meister zurück bleibt und womöglich mangels Leitung verkümmert, ist es angeraten rechtzeitig Vorkehrungen zu treffen. Entsprechende Dokumente können aufgesetzt werden um im Falle eines Versterbens den Krimot an fachkundige Hände zu vererben. Der potentielle Erbe sollte allerdings schon weit im Vorfeld darüber in Kenntnis gesetzt werden, damit man sich darauf einstellen und Räumlichkeiten wie einen Käfig

einrichten kann. Auch soll es von Vorteil sein, wenn sich Krimot und zukünftiger Halter in mehreren Treffen näher kennen lernen. Einer reibungslosen Übertragung steht dann nichts mehr im Wege.

Dieses Büchlein als Beigabe mit zu geben, stellt darüber hinaus sicher, dass die Art der Führung einem gleich bleibenden, qualitativen Standard entspricht und der nächste Halter noch lange Freude an seinem Krimot hat.

# IV - ALLTAG

Der Alltag im Zusammenhang mit einem Krimot unterscheidet sich kaum von dem ohne. Sie müssen schlafen, essen und ihr Geschäft verrichten. Nichts desto Trotz möchte ich hier auf die kleinen Unterschiede hinweisen um kaum eine essentielle Frage offen zu lassen.

## IV.1 - UNTERBRINGUNG

Sofern keine reine Käfighaltung angestrebt wird, ist es angebracht dem Krimot ein eigenes Zimmer ein zu richten. Damit garantieren Sie einen Rückzugsort für den Dämonen selbst und zugleich einen klaren Bereich in welche Sie ihn bannen können, sollten Sie seiner überdrüssig sein.

Wirkliche Ansprüche an die Einrichtung existieren zwar nicht, können aber nach eigenem Ermessen umgesetzt werden. Auch wenn man den Krimot nachsagt tödliche Schatten der nacht zu sein, reagieren sie nicht negativ auf Sonneneinstrahlung. Daher ist es nicht nötig vorhandene Fenster zu verbarrikadieren.

Je nach eigener Vorstellung über das Zusammenleben kann dem Krimot ein Tisch mit Stuhl zur Verfügung gestellt werden an welchem Mahlzeiten eingenommen und der Unterricht durchgeführt wird. Doch sofern man sich daran nicht stört, ist es auch möglich den Krimot am eigenen Tisch essen zu lassen.

Auf gemeinsamen Reisen können natürlich andere Regeln gelten, sofern Ihr Krimot ausreichend domestiziert ist und sie ihn wirklich unter Kontrolle haben. Nicht jedem Reisenden ist es gegönnt einen Wagen mit portablem Käfig vorrätig zu haben. Sollte man also auf längere Reisen gehen, so besteht die Option im Gasthaus zwei Zimmer zu bestellen. Natürlich bedarf es dann die Aufklärung und das

Einverständnis des Gastwirtes. Die Meisten tolerieren zumindest ein geteiltes Zimmer für Krimot und Meister zusammen. Aus Sicherheitsgründen versteht sich.

## IV.11 - HYGIENE

Das grundlegende Bedürfnis an die Hygiene eines Krimot ist nicht bemerkenswert höher, als bei uns Menschen. Zwar gestaltet sich die Pflege vor allem der eng sitzenden, spitzen Zähne, sowie der Zwischenräume naheliegender Schuppen, als etwas komplizierter, spezielles Werkzeug ist jedoch nicht nötig.

Ebenso ist es nicht zwingend notwendig ein eigenes Bad ein zu richten. Wenn Ihr Dämon dementsprechend abgerichtet wurde, wird er in der Lage sein sowohl das Waschbecken als auch die Toilette verantwortungsvoll zu nutzen.



Es ist verständlich, wenn Sie der Gedanke das eigene Bad mit einem Dämonen teilen zu müssen, mit Unbehagen erfüllt. In diesem Fall steht es Ihnen natürlich frei, je nach Möglichkeit eine kleine Nasszelle in den Raum des Krimots zu bauen. Als angeratener Mindeststandard reichen aber auch ein Eimer und ein täglich gefüllter Krug mit Wasser.

Sofern Sie diesen Mindeststandard nicht unterschreiten, müssen Sie auch keine ungewollten Gerüche oder Infektionen fürchten.

Bedenken Sie einfach, dass in unseren Gefilden die für Krimot gewohnten Schwefelseen nicht üblich sind und diese im natürlichen Umfeld der Krimot auch nur selten benutzt werden. Eine übereifrig angedachte Hygiene und Sauberkeit kann daher zuviel des Guten sein und den natürlichen Schutzschild der Haut oder Schuppen beschädigen.

## IV.TII - ERNÄHRUNG

Auch wenn die Krimot in ihrer Ursprünglichen Form reine Fleischfresser sind, können domestizierte Krimot mit unserer Mischernährung ausgewogen und gesund ernährt werden. Unter der Last schwerer Arbeiten würde ihr Fleischbedarf ansonsten schnell die Geldreserven ihres Meisters aufbrauchen. So aber, können sie ihm normale Portionen dessen zur Verfügung stellen, was die Küche hergibt ohne Bedenken haben zu müssen.

In Phasen der Not können Krimot auch einige Tage gänzlich ohne Nahrung auskommen, ohne dass ihre Arbeitskraft darunter leidet. Sie sind sehr genügsam und sofern gut erzogen, werden Sie auch nicht nach Fleisch betteln. Dieses können Sie sich immer als kleine Belohnung in der Hinterhand behalten.

Für einen gesunden Flüssigkeitshaushalt benötigen diese Dämonen auch keine speziellen Tränke. Klares Wasser reicht völlig aus. Wenn Sie Ihrem Schützling freien Zugang zu Trinkwasser gewähren, wird dieser eigenständig in der Lage sein, den eigenen Durst zu bekämpfen. Eine Rationierung ist ebenso wenig notwendig.

Ein besonderes Augenmerk fällt jedoch auf das Angebot berauschender Getränke. Krimot können auch hierfür einen Geschmack entwickeln. Vor allem die ausgewachsenen Exemplare vertragen einige Humpen, ehe sich eine Veränderung der Sinne einstellt. Ist es jedoch soweit, können Schwindel, Übelkeit oder Albernheit festgestellt werden. Nur sehr selten kommt es im Rauschzustand zu einer aggressiven Haltung. Dies ist natürlich zu verhindern, weshalb ich grundsätzlich nur eine geringe Gabe von berauschenden Getränken gutheißen kann.

## IV.IV - UNTERHALTUNG

Ein leidliches Thema kann die Unterhaltung des Krimots sein. Man erhofft sich schließlich irgendwann einen magisch begabten Helfer im Haus zu haben und nicht noch mehr Arbeit, als der Dämon an sich eh schon bedeutet. Trotzdem oder gerade deshalb ist dieser Bereich des täglichen Zusammenlebens mit einer merklichen Beachtung zu versehen.

Ähnlich einem kleinen Kind können die Dämonen auch im hohen Alter noch zu unangenehmen Gesellen, mal garstig, unzufrieden oder aggressiv reagieren, wenn der normale Tagesablauf sie nicht im entsprechenden Maße beschäftigt und gefordert hat.

Sollte Ihr Krimot bereits gut domestiziert sein, ist dies eher weniger das Problem. Das delegieren von angemessenen Arbeiten und Aufgaben erleichtert nicht nur Ihnen das Leben, sondern gibt dem

Dämonen zudem ein Gefühl von Wertigkeit und Vertrauen. Botengänge, Erledigungen, Eskort sind hier nur als die simpelsten Beispiele zu nennen. Gerade adulte Vertreter können dagegen mit anspruchsvolleren Aufgaben betraut werden. Hierzu dürfen auch schon mal die Unterstützung bei Zaubern zählen, Einsätze im Kampfgeschehen bis hin zu Auftragsmorden. Gerade körperlich anspruchsvolle Aktivitäten treffen dabei auf Zustimmung, da sie nicht nur mental sondern auch physisch stimulieren und unnötige Energien verbrennen.

Nutzen Sie ohne zu zögern die bestialischen Attribute Ihres Dämonen zum eigenen Vorteil. Er fühlt sich dann angenommen, verstanden und dankt es Ihnen mit Treue.

Doch was tun, wenn der Krimot noch zu jung ist oder es an entsprechenden Aufträgen mangelt? Nicht immer erlauben es einem die äußeren Umstände jeden Tag eine Aufgabe bereit zu stellen. Es gibt friedliche Zeiten, Zeiten des Studiums oder schlimmer noch der eigenen Abwesenheit. Doch ist all dies noch lange kein Grund zu verzagen. Da nach entsprechender Schulung Krimot in der Lage sind zu lesen und zu schreiben, können auch kompliziertere Literatur oder Romane als Beschäftigung angeboten werden. Dies vertreibt nicht nur die Zeit sondern kann in stiller Selbstlehre auch zu weiteren Lernerfolgen führen.

Um den körperlichen Aspekten gerecht bleiben zu können, empfiehlt es sich über die Anschaffung oder Herstellung simpler Trainingspuppen nach zu denken. Der Krimot kann dann nach einer gewissen Anweisung Szenarien des Kampfes aber auch des sozialen Umgangs erproben und üben. Die so verbrachten Stunden bieten dem Krimot in den verschiedensten Situationen die Sicherheit sich angemessen zu betragen ohne während der Übung um das Wohl echter Personen bangen zu müssen!

Wenn diese Dinge beachtet werden und Ihr Krimot sich gefordert fühlt, kommt er seltener auf dumme Gedanken oder wird sich dazu gedrängt fühlen seine überschüssige Energie durch destruktive Handlungen ab zu bauen.

Der Aufwand um die nötige Unterhaltung erscheint zwar auf den ersten Blick hin hoch, ist aber wirklich vergleichbar klein gegenüber dem Schaden eines unausgelasteten Dämonen im Haus.

Sollte es dennoch Probleme im Betragen des Krimots geben, empfehle ich das Studium der Kapitel VI.II und VI.IV.

# ✓ - AUSBILDUNG

Wie ein jedes Kind und jedes halbwegs intelligente Nutztier kann und sollte auch Ihr Krimot eine Form von Ausbildung genießen. Welche Talente, Stärken und Künste er dabei lernt, liegt weitläufig in Ihren eigenen Interessen und zu welchem Zweck der Dämon ausgebildet werden soll. Demnach gibt es auch kein nötiges Maß oder vorgeschriebene Form in welchem Rahmen diese Ausbildung stattfinden muss. Dies alles obliegt Ihrem Ermessen. Die folgenden Kapitel dienen nur zur Orientierung, zu was Ihr Schützling rein hypothetisch fähig sein kann und auf welche Gebiete Sie sorglos zugreifen können ohne fürchten zu müssen, den Krimot all zu schnell zu überfordern.

Doch egal in welchem Fach auch immer Sie Ihren Dämonen zu unterrichten gedenken, sei im Vorfeld gesagt dass diese Wesen von Haus aus eine gute Auffassung haben, schnell lernen und das erworbene Wissen auch später noch sinngemäß wiedergeben können. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass jegliche Schulung in deren Heimat merklich von Wiederholung und Bestrafung geprägt werden. Sofern nach der ersten Lehrstunde der vermittelte Stoff nicht korrekt abgefragt werden kann, stehen körperliche, schmerzhaft Bestrafungen an und der Stoff wird wiederholt. Das Vorgehen wird solange wiederholt und die Schläge härter, bis das Wissen gefestigt wurde. Um also unnötigen Schmerzen und Pein zu entgehen, lernen die Krimot schnell und effektiv.

## ✓.1 - SCHULISCHER UNTERRICHT

Ein schulischer Unterricht ist im klassischen Sinne nur von Nutzen, sofern Sie bestrebt sind, Ihrem Krimot das Lesen, Schreiben und

Rechnen bei zu bringen. Dann wäre der Dämon immerhin in der Lage auch schriftliche Anweisungen zu lesen oder Bücher zur eigenen Unterhaltung. Rein theoretisch wären dann auch simple, administrative Aufgaben übertragbar. Es kann also von Vorteil sein sich diese Arbeit einmal zu machen.

Darüber hinaus kann man, bei gefallen auch weitere Fächer, wie Geografie, Kunst oder Alchemie lehren.

Sollte es Ihnen jedoch genügen, wenn Ihr Dämon reden und verstehen kann, ist kein schulischer Unterricht von Nöten. Reden Sie mit dem Krimot, als könne er sie bereits verstehen und bestrafen Sie ihn, wenn er nicht das Richtige tut. Binnen kürzester Zeit werden Sie sich auf Ihre Sprache einigen können.

Eine Unterrichtung in schulischen Fächern kann ab einem Alter von 4 Jahren begonnen werden. Aber auch ältere Krimot sind noch in der Lage dieses Wissen auf zu nehmen.

Um die besten Ergebnisse zu erzielen empfiehlt es sich aber nach Möglichkeit die Unterrichtsform der Krimot zu adaptieren. Sie steht dem natürlichen Lernfluss dieser Dämonen am Nächsten und kann somit auch als artgerecht bezeichnet werden.

Die Gestaltung sollte daher wie folgt aussehen:

In Form von Einzelunterricht oder mit bis zu maximal 2 weiteren Krimot wird zunächst über einen Nachmittag hin das zu vermittelnde Wissen vorgetragen und demonstriert. Wichtig dabei die gebetsmühlenartige Wiederholung.

Man erklärt zum Beispiel ein Wort, dann einen Satzteil indem das Wort vorkommt und dann den ganzen Satz um daraufhin das erste Wort zu erfragen.

Es ist wichtig, dass Sie nach jeder Lektion oder Lehreinheit das Wissen abfragen. Dies ist der optimale Moment um Fehler aus dem Weg zu räumen und Missverständnisse zu verhindern. Sollte der Krimot nicht in der Lage sein, die Antwort korrekt zu geben, ist es angebracht ihn mit den Möglichkeiten der Maßregelung zu korrigieren. Mehr dazu finden Sie in Kapitel VI.II

Danach sollte der eben vermittelte Stoff wiederholt und erneut abgefragt werden.

War die Antwort korrekt, darf auch mal ein kleines Lob oder bei besonderem Engagement eine Belohnung nach VI.IV kommen.

Beim schulischem Unterricht kann die Aufmerksamkeit bis zu 5 Stunden am Tag aufrecht gehalten werden. Danach werden die Antworten zunehmend ungenau und die Aufnahme neuer Informationen wird schier unmöglich.

## V.II - MAGISCHE FÖRDERUNG

Der besondere Reiz in der Haltung eines Dämonen, besteht natürlich neben dem possierlichen Betragen und dem imposanten Aussehen in deren magischer Natur. Gut erzogen schafft man sich auf diese Art einen fähigen Helfer in der Ritualmagie und auf anderen Gebieten.

Doch dieser erstrebenswerte Weg ist beschwerlich und langwierig. Zwar sind die Krimot wissbegierig und lernen schnell, wie im vorangehenden Kapitel erwähnt, doch bedarf es im Vorfeld eingehender Recherche welches Gebiet Ihrem Schützling überhaupt liegt. Ansonsten drohen Sie zahlreiche Stunden an Vorbereitung des Lehrmaterials und Vermittlung der Praktiken, in den Sand zu setzen.

Um aber gleich zu Beginn eine gewisse Ahnung von den Möglichkeiten zu bekommen, können Sie sich an der Untergattung orientieren. Zumeist konnte eine Verbindung zwischen Gattung und Magie festgestellt werden.

**Alle** Krimot sind dazu in der Lage simpelste morphologische Grundlagen zu beherrschen. Dies reicht in der Regel dafür aus, das Äußere des Dämonen in halbwegs menschliche Bahnen zu lenken. Die Morphologie ist daher eine willkommene Lektion um den magischen Unterricht zu beginnen.

Auch Teleportation kann unabhängig von der Gattung gelehrt werden.

**Schuppenträger** dagegen tendieren eher zu magischen Feuern, Kampfmagie und unterstützender Manipulation der eigenen Körperbeschaffenheit um schneller zu werden oder kurzzeitig an Stärke zu gewinnen.

**Bestien** setzen auf ihre körperlichen Attribute und brachiale Kraft. Sofern sie also nicht wie die Schuppenträger ihre Physis manipulieren, setzen die Bestien auf die Jagd im Kollektiv. Dazu bemächtigt sie die Kunst der Telepathie. In einem solchen Fall sollten Sie sich aber im Vorfeld kundig machen, wie man die Sicherheit der eigenen Gedanken garantiert um nicht einer Manipulation oder Extraktion zu erliegen.

Magische Feuer liegen ihnen dagegen nur selten.

Bleiben zuletzt die **Schatten**. Wie schon erwähnt sind sie die Meister der Morphologie. Sollten Sie vorhaben Ihren Krimot für Infiltrationen einsetzen wollen, wird dies ihre erste Wahl sein. Ansonsten würde ich davon abraten um möglichem Schabernack zu entgehen.

Bedenken Sie auch, dass die Schatten, ganz ihrem Namen alle Ehre machend, optisch in jedem Bisschen Dunkelheit verschwinden können. Sollten Sie nicht wollen, dass dies einmal gegen Sie verwendet wird, muss an dieser Stelle auch der Gehorsam geübt werden.

## V.TII - EINSATZMÖGLICHKEITEN

Bei all dem Aufwand, der Arbeit, Zeit, den Nerven und Kosten, welche uns die Haltung eines Dämons dieser Art abverlangt, stellt sich dem geneigten Leser doch auch die Frage welchen Nutzen man daraus zieht. Den Wenigsten genügt es, einfach nur der Belustigung wegen die oben genannten Umstände auf sich zu nehmen. Und ich möchte Ihnen an diesem Punkt versichern: Ein domestizierter und gut ausgebildeter Krimot kann vielfältig eingesetzt werden und positiv zu Ihrem Schaffen beitragen. Natürlich ist es auch zum Teil abhängig davon, welcher Untergattung Ihr Krimot angehört und ebenso auch das Geschlecht.

Ganz allgemein steht es natürlich außer Frage, dass Sie Ihren Krimot genauso einsetzen könnten wie einen menschlichen Helfer. Sie sind in der Lage zu Putzen, zu Kochen, manche können sogar künstlerisches Handwerk erlernen oder gar Singen und Tanzen. Es ist im Allgemeinen auch kein Problem einen Dämonen bei der eigenen Arbeit als Gehilfen mit sich zu führen, sich assistieren zu lassen oder, sofern das Lesen und Schreiben gelehrt wurde, ihm Texte zu diktieren. Durch ihre rasche Auffassungsgabe sind die Krimot gescheiter, als sie aussehen und können sich als wirklich nützlich erweisen.

Doch der Krimot kann noch weitaus mehr. Durch seine besonderen Fähigkeiten eignet er sich natürlich, selbst ohne langwierige Schulung, auch zu folgenden Aufgabengebieten:

### V.III.I - Sicherheit

Auf Grund ihrer wachen Sinne, den nur kurzen Schlafphasen und dem schnellen Reaktionsvermögen bieten sich Krimot bestens an um sowohl auf Reisen als auch stationiert, wahlweise Dinge, Personen oder Orte zu bewachen und zu verteidigen. Sie erkennen heran nahende Gefahren früh und sind auch allein in der Lage kleine Gruppen von Wegelagerern oder Dieben aus zu schalten.

Im direkten Personenschutz gilt das genauso. Krimot können problemlos ohne Ablöse die komplette Nachtwache übernehmen ohne müde zu werden.

Auch in der Offensive zeigen sie die Attribute der Krimot als nützlich. Wenn Sie einen solchen Dämon in Ihrem Team wissen, gestalten sich unausweichliche Kämpfe nun deutlich anders. Ihr Gegner kann schon vor dem ersten Schlag allein durch das Auftreten des Krimots in die Flucht geschlagen werden. Falls es doch zu Auseinandersetzungen kommt, erweist sich der Dämon als schnell, unbarmherzig und höchst tödlich.

### V.III.I - Investigation / Meuchelmord

Genauso kann man Krimot auch zum Beschatten oder Finden von Personen einsetzen. Da viele von ihnen ihr Äußeres ändern können oder gar mit den Schatten verschmelzen, gelingt es ihnen meist Mühelos sehr nah an die Zielperson heran zu kommen, ohne bemerkt zu werden. Von dieser Position aus kann der Dämon dann agieren.

Zusätzlich erlaubt ihnen die verbesserte Sicht auch einen großen Handlungsspielraum bei Nacht.

Von Natur aus brauchen Krimot auch keine Waffen mit sich zu tragen um einen Auftragsmord erfolgreich aus zu führen. Dazu wurden sie von Klein auf schon mit natürlichen Waffen gesegnet.

### V.III.III - Manipulation

Ob mit List oder der Androhung purer Gewalt durch ihr Äußeres, das Einschüchtern und Manipulieren von Menschen und anderen Wesen ist für viele Krimot ein Leichtes. Je nachdem in welchem Alter sich der Dämon befindet und wo seine Stärken liegen, wäre es durchaus denkbar, dass man sich mit einem gut ausgebildeten Vertreter dieser Art sogar in eines der großen Königshäuser Zugang verschaffen könnte. Es bräuchte schon einen sehr eisernen Willen und überdurchschnittliches analytisches Verständnis um hinter die List eines darauf angesetzten Krimot zu kommen, wenn sich dieser nicht als das ausgibt, was er ist.

### V.III.IV - Transport / Botengänge

Weitaus weniger spektakulär aber nicht weniger nützlich ist die Verwendung eines Krimot als Boten. Einige vermögen es, sich sehr schnell fort zu bewegen oder gar zu fliegen. Sie sind ausdauernd,

sowie in der Lage sich und ihre Fracht zu verteidigen. So kann man ohne Sorge auch wertvolle Güter und Schriften sicher am Zielort wissen.

### V.III.V - Magische Unterstützung

Bisher war der Punkt der dämonischen Magie eher eine Randnotiz in diesem Buch, es sei aber nicht zu unterschätzen, dass die Krimot selbst über magisches Potential verfügen und dieses daher auch im Rahmen von Ritualen oder langwierigen Zaubern nutzen können, um diese aufrecht zu erhalten. Scheuen Sie sich also nicht davor auch auf diese Ressource zurück zu greifen. Es ist keine Schande die eigene Kraft zu sparen, wenn einem ein pubertierender Dämon zeitgleich aus Langeweile das Haus verwüstet. Ihr Schützling wird danach besser schlafen können und Sie haben mehr Kraft für wichtigere Dinge.

Diese Liste erhebt natürlich keinen Anspruch darauf komplett zu sein. Sollten Sie weitere Möglichkeiten sehen, Ihren Schützling gemessen an seinen Talenten ein zu setzen, so zögern Sie nicht es zu tun. Der lange und beschwerliche Weg ihn an diesen Punkt zu bekommen, soll sich schließlich lohnen dürfen.

Doch ganz gleich, für welche Arbeiten Sie Ihren Dämonen einsetzen wollen, es ist nicht immer selbstverständlich, dass dieser sich seiner Aufgabe zugeneigt fühlt. An diesem Punkt halten Sie sich an die Kapitel

VI.II - Maßregelung

VI.IV - Ausgleich

VII.VII - Motivieren

Dort finden Sie entsprechende Anreize, sollte die bisherige Ausbildung nicht ausgereicht haben um den Arbeitswillen zu stärken.



# VI - REGULIERUNG

Nicht selten wird es vorkommen, dass ihr Krimot vor allem zu Beginn mit seinem Temperament zu kämpfen hat. Auch Rückschläge und Probleme während der Ausbildung können dazu führen, dass die Frustration des Dämonen schnell in Wut und Aggression umschlagen kann. Daher ist es wichtig um diverse Werkzeuge der Regulierung bescheid zu wissen. Welche der folgenden Maßnahmen angebracht ist oder den besten Erfolg erzielt, kann nur durch Versuche erfasst und muss auf den Charakter Ihres Krimot angepasst werden.

Sie müssen sich stets vor Augen halten, dass das Temperament der Krimot nicht mit dem einem Menschen zu vergleichen ist, der zumal öfters besonnen die Situation zu lösen versucht. Diese unbändige Energie und Kraft im Inneren des Dämons benötigt die Möglichkeit einer Regulierung, sonst staut sie sich an, egal wie gut sie ihn behandeln und es kommt irgendwann zum Ausbruch, auch wenn Sie ihm keinen Anlass dazu gegeben haben. Innerhalb unseres zivilisierten Umfeldes fehlt es einfach an natürlichen Auseinandersetzungen, wie die Krimot es aus ihrer Heimat gewohnt sind. Daher ist es an Ihnen ein entsprechendes Ventil zu bieten und mit strenger Hand diese Energien in die richtigen Bahnen zu lenken.

Nur dann haben Sie einen zufriedenen und ausgeglichenen Dämonen vor sich, der ohne den Druck seiner Natur seine Zeit genießen kann und so konzentrierter seinen Aufgaben entgegen sieht.

## VI.1 - ISOLATION

Eine der simpelsten Lösung ist hierbei die Isolation des in Rage geratenen Schützlings. Ein Bunker oder Verließ kann hier mit nur wenigen Handgriffen ausgebaut werden um so Schutz und Zeit zu schenken, die der Krimot braucht um seine Gedanken zu sammeln und sein Handeln zu reflektieren.

Neben der Beschaffenheit des Isolationsraums spielt Fläche hierbei auch eine wichtige Rolle. Bei einem Jungen sollte diese zwischen  $1,5\text{m}^2$  und  $2\text{m}^2$ , bei einem Ausgewachsenen zwischen  $3\text{m}^2$  und  $6\text{m}^2$  liegen. Bei zu geringem Raum fehlt die Möglichkeit durch Bewegung überschüssige Energie ab zu arbeiten und erschwert unter Umständen die Nachtruhe wenn nicht genug Fläche bleibt um den Körper in Gänze aus zu strecken.

Eine zu große Fläche hingegen bringt, wie Studien zeigen keinen wirklichen Nutzen. Die überschüssigen Ressourcen können somit eingespart werden.

Um sowohl physischen als auch magischen Angriffen Stand halten zu können, sind Wände aus massivem Stahl, am besten direkt gegossen mit einer Dicke von mindestens 9cm angeraten.

## VI.II - MASSREGELUNG

Leider funktioniert nicht immer alles nach Plan und Rückschläge gehören genauso sehr zu unserem Handwerk, wie Freude und Neugierde. Es werden immer wieder Phasen kommen, in denen Ihr Krimot aus der Reihe tanzt, schier vor überflüssiger Energie in blutiger Rage los bricht oder gar das Mächteverhältnis von Dämon und Meister in Frage stellt. Sofern kein gutes Wort mehr reicht und die anderen Möglichkeiten der Erziehung ausgeschöpft sind, kann eine gezielte Maßregelung manchmal der letzte Schilfhalm sein den wir erheben können, ehe dieses Experiment und die gemeinsame Zeit verfrüht beendet werden muss. Manchmal ist sogar das nicht mehr abwendbar.

Doch dies wollen wir nicht hoffen. Stattdessen widmen wir uns daher der angebrachten Maßregelung. Ähnlich, wie ein stures Kind, muss auch ein Dämon hin und wieder die strenge Hand seines Herrn zu spüren bekommen. Bei aller Sorge um das leibliche Wohl des Krimots muss ich aber ermahnen, dass es sich nach wie vor um ein Wesen handelt, das allein schon durch seine Physiologie eine andere körperliche Wahrnehmung besitzt und daher nicht dasselbe Maß angelegt werden darf. Setzen Sie die Strafe zu nieder an, verfehlt sie ihr Ziel und kann sogar ins Gegenteil umschwenken. Der Dämon könnte Sie für schwächlich erachten und noch mehr aufbegehren um seinen Willen durch zu setzen oder seine Position Ihnen gegenüber zu verbessern. Sie müssen klar kommunizieren, dass SIE die Leitung haben und die Macht sich gegen Ihren Schützling auch mal durch zu setzen.

Auf niederster Ebene sprechen wir dabei von der verbalen Maßregelung. Ein harter Ton, mit erhobener Stimme ausgesprochen, muss selbst ohne das Verständnis für unsere Sprache klar begreiflich machen, dass der Krimot einen Fehler beging. Die dazu nötige Körperhaltung muss aufrecht sein und Größe vermitteln. Auch ist es

möglich sich über den Krimot zu beugen, wenn dieser kleiner ist oder sitzt, liegt. Eine weitaus größere Wirkung erzielt man dagegen auf jeden Fall, wenn eine körperliche Maßregelung damit einher geht.

Mit bloßer Hand ein zu greifen mag im Eifer des Gefechtes nahe liegen, ist aber in allen Punkten ab zu raten. Zum Einen ist die Gefahr sich selbst mehr zu verletzen als den Krimot zu groß. Wenn es nicht Schuppen oder Dornen sind, die größtenteils verhindern, dass Ihr Schlag auch dort seine Wirkung zeigt, wo er treffen soll, so wird auch die festere Haut der Krimot sich meist unbeeindruckt zeigen. Rote Abdrücke oder Male sind so nahezu unmöglich.

Sollten Sie sich dann wirklich selbst verletzt haben, zeigen Sie dem Krimot nur, dass selbst wenn Sie in der Position sind ein Fehlverhalten zu beanstanden, Sie keinerlei Machthabe über ihn besitzen und er sich dementsprechend als stärker an sieht. Vor allem in einer eh schon aufgeheizten Stimmung wäre es fatal nun noch das eigene Blut zu vergießen. Im schlimmsten Falle können Sie so einen Blutausch herauf beschwören und dann kann niemand mehr für Ihre Sicherheit garantieren. Nehmen Sie also bitte Abstand davon die bloße Hand gegen Ihren Schützling zu erheben!

Ein Schritt in die richtige Richtung wäre zumindest mal die Verwendung eines Rohrstocks. Das stabile, doch flexible Material ist in der Handhabung schnell und wendig. Es vermag zwar keine nennenswerten Schmerzen zuzufügen, bleibt aber zumindest ein deutlich spürbarer Reiz. Sofern keine Schuppen getroffen werden, können nun auch erste Striemen beobachtet werden. Diese verblassen zwar binnen weniger Minuten, können aber als Indikator für die Härte des Schlages genutzt werden.

Ebenso verhält es sich mit klassischen Ruten oder Gerten. Diese zeigen den selben Effekt, doch ist ihre Oberfläche deutlich kleiner, was zu deutlich feineren Malen führt. Da die nahezu ledrige Haut sehr fest und strapazierfähig ist, sollte es auch zu keinen offenen

Wunden kommen. Bis die Haut aufplatzt, braucht es schon weitaus mehr als eine simple Rute.

Was die Zuhilfenahme weiterer Werkzeuge angeht, sei allein der persönliche Rahmen die Grenze. Zwar mögen Sie beachten wo die Maßregelung aufhört und wo es bereits in einen Tötungsversuch über geht, doch werden Sie allein als Meister wohl am besten wissen, was ihr Schützling braucht und verträgt.

Anlehnungen an die durchgeführte Domestizierung funktionieren meist schon bei ihrer Androhung sehr gut. Falls Sie den Krimot nicht selbst gebrochen haben, erfragen Sie die verwendete Technik einfach.

Extreme thermische Einwirkungen wie Kälte oder Hitze funktionieren dagegen nur bedingt. Zwar ist es mir schon gelungen einen Krimot durch ein Bad in Eiswasser wieder zu beruhigen oder auch durch ein Brandmal daran zu erinnern, dass Diebstahl nicht zur Debatte steht, doch verstehen sich diese Formen als eher umständlich. Zumal es schwer ist hierüber auch auf Dauer gute Ergebnisse zu erzielen. An die Kälte könnte sich der Krimot irgendwann gewöhnen und man kann auch nicht bei jedem Vergehen zum Brandeisen greifen. Dazu ist die Oberfläche einfach zu begrenzt. Man möchte seinen Schützling schließlich nicht zur Gänze schänden.

## VI.III - SEDIERUNG

Für kurzfristige Entlastung kann die Sedierung des Dämonen sorgen. Hier gibt es zahlreiche Möglichkeiten die Situation zu entkrampfen, den in Rage oder außer Kontrolle geratenen Krimot zu beruhigen und somit auch die eigene Position und Sicherheit zu festigen.

Doch so verlockend es auch sein mag, zu einer derart schnellen Lösung zu greifen, sind die nun folgenden Techniken nicht für den dauerhaften Gebrauch zu empfehlen. Ein sedierter Krimot ist kaum mehr in der Lage zu arbeiten, seine kognitive und magische Fähigkeit ist merklich eingeschränkt, was ihn ziemlich sinnlos macht.

### VI.III.I - Gift

Es gibt eine Vielzahl an Giften, pflanzlicher oder chemischer Natur, auf welche diese Dämonenart gut anspricht. Da Krimot, wie bereits beschrieben, als reine Fleischfresser zur Welt kommen, reagieren sie besonders gut auf pflanzliche Gifte. Die Verwendung von tierischen Giften hingegen führt nur sehr selten zu einer brauchbaren Reaktion.



Der Saft von frisch geriebener Jamselwurzel kann schon bei sorgsamer Dosierung angepasst auf Größe und Alter binnen Minuten zur gewünschten Ruhe führen. Leider kann es bei zu hoher Dosierung zu einem narkotischen Tiefschlaf führen. Dieser ist kaum mehr zu lösen und kann im schlimmsten Falle sogar über mehrere Tage andauern.

Es ist daher nur an zu raten, wenn Sie sich langsam an eine passende Dosierung herantasten konnten und die Menge nicht erst im Notfall schätzen müssen.

Verabreichen kann man es aber über die Speise oder direkt per Spritze ins Fleisch.

Anders dagegen kann pulverisiertes Daimonit kontinuierlich über die Nahrung zugeführt werden. Es braucht mehrere Stunden, bis überhaupt eine Wirkung zu verzeichnen ist, der Effekt tritt langsam ein und bringt nur eine angenehme Beruhigung. Die Gefahr einer Überdosierung oder zu heftiger Sedierung besteht dagegen gar nicht. Das überschüssige Daimonit wird einfach ausgeschieden. Wenn die Gabe des Daimonits kontinuierlich aufgefrischt wird, kann der Effekt auch über Wochen hin aufrecht gehalten werden.



Der Krimot ist in dieser Zeit jedoch eher gleichgültig, etwas träge und nicht in der Lage körperliche Anstrengungen oder gar einen Kampf zu bestreiten.

Wenn Ihr Dämon wieder für solcherlei Dinge genutzt werden soll, muss das Daimonit schon Tage zuvor abgesetzt werden.

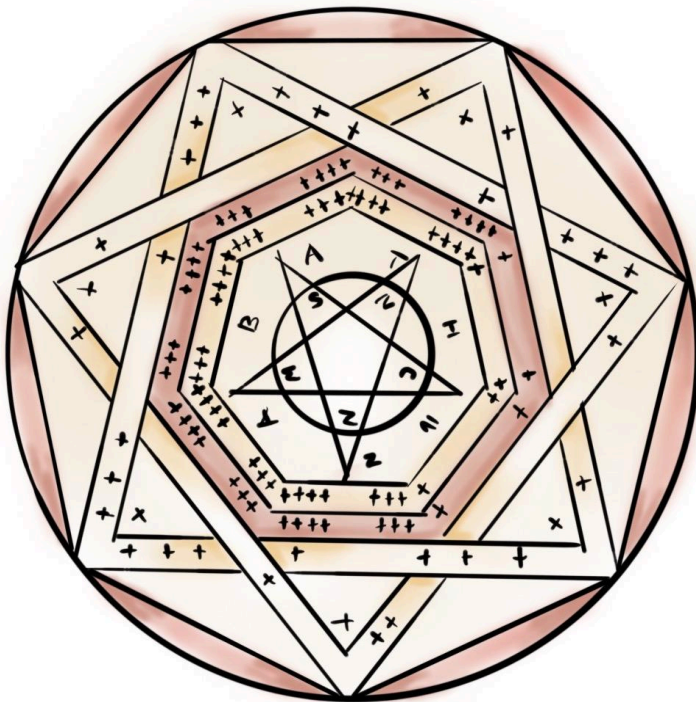
Neben diesen Giften, welche sich vor allem auf Körper und Geist niederlegen, existiert auch noch die Möglichkeit die magische Aktivität mittels Frelnir-Elixirs zu drosseln. Die Herstellung des Elixirs bedarf einiger Kunde, allerdings gibt es zahlreiche Alchemisten, welche es für einen guten Preis herstellen.

Einmal getrunken kommt das magische Treiben des Dämons augenblicklich zum Stehen. Flammen, Flüche, Kampf magie werden so nur noch zu einer Farce und stellen keinerlei Gefahr mehr da. Der Krimot wird sich schwach und kränklich fühlen. Über die Dauer von

1-3 Tagen je nach Größe und Ausprägung wird das Gift wieder abgebaut und die magischen Kräfte kehren zurück.

### VI.III.II - Bannkreis

Um bestimmte Areale für Sie und ihre Liebsten zu sichern kann es angebracht sein die entsprechenden Räumlichkeiten über Bannkreise zu sichern. Diese sollten mit einer Mischung aus reinem Quellwasser und Nachtkerzenöl angefertigt werden und noch heiß in Form auf dem Boden aufgetragen. Die untenstehende Darstellung kann hierbei als Vorlage genutzt werden.



In welcher Ebene Sie beginnen zu zeichnen, spielt dabei keine Rolle. Über Nacht wird das Wasser in den Boden eingezogen sein und das Nachtkerzenöl verflogen. Rein optisch ist der Bannkreis dann kaum mehr aus zu machen und ist selbst für gebildete Krimot nicht im Vorfeld ausfindig zu machen.

Der Bannkreis aktiviert sich automatisch, sobald der Dämon beide Füße in den Kreis gesetzt hat. Er wird augenblicklich erstarren, nicht in der Lage sich zu wehren oder dem Bann zu entwinden. Sie haben dann alle nur erdenkliche Zeit um weitere Vorkehrungen zu treffen. Beispielsweise das Verabreichen eines Giftes oder Fesseln aller Extremitäten. Der Bann verliert erst seine Macht, wenn Sie entweder den Dämonen aus dem Bannkreis herausheben, oder den Kreis lösen. Dies geschieht, indem Sie die Fläche mit Meersalz bestreuen oder gar mit einer erneuten Mischung aus Quellwasser und Nachtkerzenöl komplett übermalen. Sobald der Boden danach getrocknet ist, können Sie einen erneuten Bannkreis ziehen.

Einziger Nachteil dieser Methodik ist dass nicht überall Bannkreise angelegt werden können. Es muss schon ein sauberer, trockener und vor allem stabiler Untergrund sein wie Holz, Metall oder Stein. Weiche Untergründe wie Sand, Moos oder Teppich sind nicht in der Lage das Muster des Bannkreises aufrecht zu erhalten und zerstören so nach kürzester Zeit dessen Struktur und Wirkung.

### VI.III.III - gesegnetes Halsband

Eine der wohl elegantesten Methoden ist das gesegnete Halsband. Es kann nach Belieben an und abgelegt werden, was zu einem sofortigen Eintreten und Beenden der gewünschten Sedierung führt.

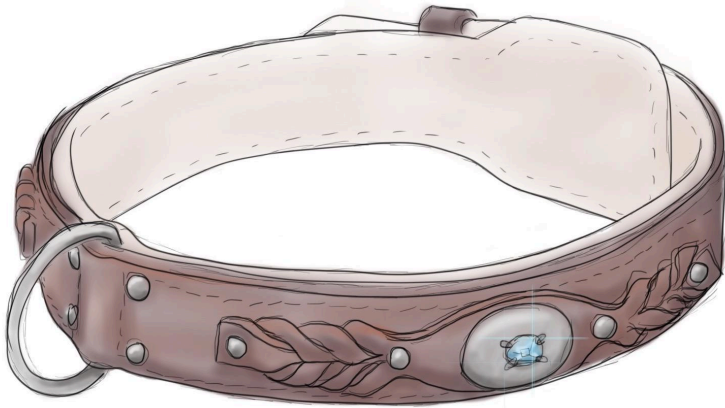
Dabei wird jedoch weniger die Wut des Krimot gezügelt als mehr sein innerer Widerstand gebrochen. Unter der Wirkung eines gesegneten Halsbandes erschien mir meine Krimoti nicht nur fügsamer und leichter zu lenken, sie wirkte darüber hinaus auch im besonderen Maße aufmerksam und fokussierter. Jede Ansprache wird einem Befehl gleich aufgenommen und erntet keinerlei Widerworte. Es ist jedoch zu beachten, dass selbst unter der Handhabe dieser Sedierungsform der eigene Charakter des Krimots erhalten bleibt, ihr Dämon auch anderer Meinung sein kann wie Sie, jedoch dies nicht zum Ausdruck bringt. Klare, unvernebelte Antworten sind das Resultat. Für eine dauerhafte Anwendung ist dieser Weg jedoch auch nicht geeignet. Es wirkt, als stumpfe der Dämon unter dieser Unterdrückung seiner Ausdrucksmöglichkeit ab und neige dazu eher depressiv zu werden. Auch entfallen auf Dauer Lachen, Freude und das Empfinden von Glück. Da kann man sich auch ebenso einen Necro ins Haus holen.

Wer dies dennoch als Mittel nutzen will, benötigt zur Herstellung ein Hundehalsband in entsprechender Größe. Es darf ruhig locker anliegen, wichtig bei der Größe ist nur, dass man es um den Hals legen und schließen kann.

Als Erstes bringe man mehrere Löcher oder Halterungen über die Länge des Bandes an, in welche man jeweils einen farblosen Bergkristall von der Größe eines Fingernagels einbettet. Angemessen der Stärke und des Alters des Krimot ist die Anzahl der Kristalle zu entscheiden. Sie sollte die Zahl 2 dabei nicht unterschreiten und nicht höher als 7 sein. Die Kristalle müssen gut sitzen, sollten nach innen

zeigen und dürfen selbst bei körperlicher Anstrengung nicht aus ihrer Fassung fallen.

In einen Zirkel aus dem Pulver von Meereskalk und weißen Eierschalen gelegt wird das Band gesegnet und dieser Segen mit einigen Tropfen flüssigen Silbers auf dem Leder gebannt. Einmal ausgekühlt ist es nun einsatzbereit und kann über Jahrzehnte bedenkenlos genutzt werden.



Da Leder jedoch ein Werkstoff ist, der natürlichen Witterungen unterliegt sollte das Halsband regelmäßig gepflegt und gefettet werden. Wenn es trocken und spröde ist, besteht die Gefahr, dass sich Teile lösen könnten und die Wirkung verfliegt.

## VI.IV - AUSGLEICH

Als Ausgleich sind Handlungen, Freiheiten oder materielle Zuführungen zu verstehen, welche dem Krimot in Aussicht gestellt werden, wenn er seine Arbeit gut macht. Einige Exemplare lassen sich ohne viel Mühe durch die Aussicht auf Belohnung motivieren. Oftmals kann man zudem klar verständlich kommunizieren wie vorteilhaft es ist sich den Anweisungen ihres Meisters zu fügen um so einen Bonus zu erhalten anstatt sich quer zu stellen oder gar den Gehorsam zu verweigern und so Strafen herauf zu beschwören.

Wichtig hierbei ist nur das richtige Maß und eine angemessene Auswahl an angebotenen Belohnungen zum Ausgleich. Ist das Erlangen des Ausgleichs zu leicht zu erreichen, die Häufigkeit der Belohnungen zu hoch oder gar deren materieller oder immaterieller Wert, verhätschelt man den Krimot aufs Schlimmste, was zu schwer tragenden Konsequenzen führen wird! Wenn man Glück hat zieht diese Fehlkonditionierung nur aufmüpfiges, gar eingebildetes Verhalten nach sich. Viel zu schnell kommt es zu einem Gefühl von Überlegenheit oder gar dem Glaube zu mehr berufen zu sein, gar mehr als dieses Leben verdient zu haben. Spätestens dann sollte diese Form der Regulierung schnellstens eingestellt und durch eine andere ersetzt werden.

Ist ein Krimot erst mal der Meinung seines eigenen Lebens Herr sein zu wollen ist es nicht weit bis er sich Ihnen überlegen fühlen wird und versucht das Kräfteverhältnis zwischen ihm und seinem Herrn zu kippen. Dass dies hochgradig gefährlich für Sie und Ihr Umfeld ist, muss wohl kaum weiter ausgeführt werden. Sollte es jemals soweit kommen, rate ich die Nutzung eines gesegneten Halsbandes oder die Isolation für mehr als 10 Tage bei geringer Gabe von Wasser und

Nahrung. Dies zeigt dem Krimot schnell wieder auf wo er sich ohne Ihre Gunst befindet.

Um all dies zu vermeiden, halten Sie es lieber mit kleineren Belohnungen wie einen Abend frei von Aufgaben oder einem Buch zur Lektüre.

## √VII - DOMESTIZIERUNG

Haben Sie bereits einige Erfahrungen mit Krimot gemacht und wünschen sich eventuell die Aufzucht und Prägung eines unverdorbenen Exemplars, so besteht neben einem Abkömmling aus domestizierter Zucht, was jedoch sehr selten ist, nur noch die Domestizierung eines wilden Krimots. Dies ist, wie zu Beginn erwähnt, nichts für Anfänger oder Ungeübte. Der Prozess ist mit viel Kraft und Arbeit verbunden, sogar über Jahre hinweg aber sollten Sie dies gemeistert haben, können Sie voller Stolz auf ein Wesen blicken, das gänzlich nach Ihren Vorstellungen geformt wurde. Vor allem wenn es einem gelingt noch sehr junge Dämonen zu domestizieren, ist zudem die Gefahr verschwindend gering, dass diese bereits von ihresgleichen geprägt oder geschult wurden. Je früher also man ein solches Wesen an unsere, zivilisierte Welt gewöhnt umso mehr akzeptiert es seinen Platz und wird diesen auch später nicht in Frage stellen.

Die folgenden Kapitel werden Ihnen ein guter Begleiter sein, wenn Sie sich dazu entschlossen haben diesem Abenteuer zu folgen. Sie beinhalten alle wichtigen Rahmeninformationen, um sich ein Bild von

dieser Aufgabe zu machen und gegebenenfalls eine eigene Methodik nach Ihrem Ermessen zu formen.

## VII.I - URSPRUNG

Um die Krimot in ihrer Ganzheit zu verstehen, ist es wichtig zu wissen, wo sie ihren Ursprung haben. Dies hilft nicht nur dabei unerwartete Handlungen in den richtigen Kontext zu setzen, sondern auch dabei in Anlehnung an ihre Wurzeln das eigene Verhalten an zu passen. Vor allem zu Beginn ist es hilfreich, wenn man sich auf noch keine gemeinsame Sprache einigen konnte.

Den irrsinnigen Weg die heimische Sprache derer unreinen Zungen zu erlernen, würde ich Ihnen gerne ersparen und verbleibe daher bei Gesten sowie landestypischen Zusammenhängen, die auch ein junger Krimot ohne jeden menschlichen Kontakt verstehen wird.

## VII.II - NATÜRLICHE UMGEBUNG

Dämonen dieser Art kommen in der Natur nur an einem Ort heimisch vor. Caleum Rubrica wird von jenen, die es mit eigenen Augen sehen konnten leichtfertig als Hölle bezeichnet. Doch dies scheint nur naheliegend, bei der Betrachtung des Landes selbst.

Der Himmel ist verhangen von dichtem Nebel in unwirklichen Farben, die hauptsächliche Lichtquelle stellen die weit verbreiteten Lava-Vorkommen dar, welche zudem für ein warm-feuchtes Klima von durchschnittlich 32°C und einer Luftfeuchtigkeit von selten weniger als 65% sorgt. Selbst der Boden an sich ist überall als handwarm zu ertasten. Nur wenige Pflanzen können hier gedeihen. Zumeist sind es Luftwurzler und sukkulente Schwebeflechten.

Einen wirklichen Unterschied zwischen Tag und Nacht erkennt man kaum. Ob es hier überhaupt einen Mond gibt, ist noch nicht erforscht.

Dies hat jedoch zur Folge, dass sich jedwede Art von Leben nicht in den Stunden der Nacht erholen kann sondern ein jedes Wesen eigenständig kurze Schlafpausen einhält. Immer mit der Angst im Nacken von einem wilden Tier oder Dämon angegriffen zu werden.

Über die Jahrtausende mussten sich die Krimot daher wohl auch ihren so geringen Schlafbedarf angeeignet haben.

Das Land selbst ist neben vereinzelt Hügeln aus erkalteter Lava insgesamt als eher flach zu bezeichnen. Es bietet kaum Gebirge mit Höhlen in denen man Schutz finden könnte und ein Haus auf dem immer wieder in Bewegung geratenen Untergrund zu bauen erscheint ebenso als unsinnig. Daher findet man sowohl hier als auch im Umfeld ausgewanderter oder domestizierter Krimot kaum bis gar keine Anzeichen einer eigenen Architektur.

Die einzigen Bauten, welche immer noch Bestand haben, lassen sich auf einer der Besonderheiten des Landes finden. Den schwebenden Felsen. Diese Erdmassen sind reich an bestimmten Metallen, welche sich magnetisch vom Magma-Boden ab zu stoßen. Sie schweben daher in relativ fixer Position auf verschiedenen Höhen über dem eigentlichen Boden und bieten so geringe Massen an bebaubarem Land.

Auf dem größten dieser schwebenden Felsen befindet sich daher auch Calceferon, eine der strategischen Hochburgen der Krimot. Die dort zu erkennende Architektur lässt aber auf andere Bauherren schließen. Leider bleibt es bis dato offen, ob die marmornen Steine von einer früheren Zivilisation stammen und die Festung nur von den Krimot eingenommen wurde, oder ob es den Dämonen selbst gelang sich Baumeister anderer Kulturen zu Nutze zu machen, um sich diese Monstrosität erschaffen zu lassen.

Doch egal auf welchem Wege dieses Bauwerk entstanden ist, die zahlreichen Kriege, Aufstände und diverse Heerführer haben ihre Zeichen hinterlassen. Zwar wurde von der Substanz dieser Burg nichts beschädigt, immerhin schien sie für die Ewigkeit gebaut zu sein, doch wurde sie vor allem erweitert. Vor allem die Fronten werden nun mit eingemauerten Schädeln und Knochen derer verziert, denen es nicht gelang Calceferon ein zu nehmen oder aber auch jener, welche es verloren. Dies variiert je nach Erzählung und Jahrhundert. Abschreckend zeigt sich so aber die makabere Fratze jener Wesen, die diesen Ort als ihre Heimat betiteln.

Doch nun zurück zum Land selbst. Seine karge Natur macht den Ackerbau wie wir ihn kennen nahezu unmöglich. Kaum etwas wächst hier und die wenigen, kargen Pflanzen sind kaum in der Lage auch nur ein menschliches Kind zu ernähren. Geschweige denn einen erwachsenen Krimot.

Als einzig brauchbare Alternative kann also nur Fleisch in Betracht gezogen werden. Zahlreiche, höchst widerstandsfähige Tiere, welche sich zum Teil von den wenigen Pflanzen ernähren können oder gar den Mineralien des Bodens direkt, dienen dagegen als sichere Nahrungsquelle.

Somit erklärt sich auch von selbst, warum die Krimot als solche reine Fleischfresser sind. Man nimmt an, dass über Jahrtausende hin sich das Gebiss und die Zähne angepasst haben um das oftmals sehr zähe Fleisch oder dicke, ledrige Haut zu reißen.

## VII.III - FANGEN

Um einen Krimot sein eigen nennen zu können, bedarf es leider mehr als einen Gang zum Krämer. Diese Dämonen sind listig und seltener dazu geneigt von sich aus, den Dienst unter der Weisung eines Menschen ein zu gehen. Auch kommt es, wie oben beschrieben, seltener vor, dass im domestizierten Umfeld gezüchtete Krimot angeboten werden.

Somit bleibt dem geneigten Magus nicht viel anderes übrig, als das Stellen und Fangen eines Krimots.

Zunächst einmal ist es aktuell sehr schwer das Land zu betreten, da seit Sirias II. ein Siegel den einzig bekannten Riss dort hin verschließt. Reisen sind nur mit der Erlaubnis des Darklords möglich und benötigen oftmals einiger diplomatischer Vorarbeit. Sodann der Fürst die Freigabe erteilt hat, empfehle ich dringend, im Schutze einiger Söldner, den Weg an zu treten. Ein gut befestigter Wagen mit einem Käfig, Nahrung, Heilmitteln und Waffen zählt genau so sehr zum nötigen Inventar.

Erst einmal in Caleum Rubrica angekommen, gilt es sich zu orientieren. Weidegebiete von Wildtieren bieten sich dabei in besonderem Maße an. Zwar ist die Krimot-Dichte in Festungen wie Calceferon deutlich höher als auf freier Flur, die Gefahr ist an diesen belebten Orten jedoch viel zu hoch. Ein direkter Angriff auf eine der Festungen sollte wohl überlegt sein und in hoher Mannzahl erfolgen. Ansonsten findet diese Expedition ein tragisches Ende.

Um dem zu entgehen, widmen wir uns also den natürlichen Jagdgebieten der Krimot. Hier trifft man immer wieder auf kleinere Gruppen oder einzelne Exemplare.

Da die Sinne der Krimot sehr scharf sind und sie vor allem während der Jagd aufmerksamer sind, verspricht ein Hinterhalt leider keinen

Erfolg. Somit bleiben nur noch die Möglichkeiten der direkten Konfrontation oder das Aufstellen einer Falle.

Die direkte Konfrontation setzt einen Tross guter Kämpfer voraus, von denen vielleicht auch nicht alle wiederkehren werden. Es gilt dann einen oder mehrere Krimots in ihrem Jagdgebiet zu bedrängen oder die Herde ihrer Beutetiere in Gefahr zu bringen. Zum eigenen Schutze oder dem der Nahrungsquelle lassen sich diese Dämonen schnell zum Kampf animieren. Auf persönliche Ansprache oder Hohn hin, reagieren dagegen eher die Wenigsten, was wohl auf die Sprachbarriere zurückzuführen ist.

Erst einmal in einen Kampf verwickelt gilt es den Krimot müde zu machen. Dazu bieten sich vor allem Gifte wie in VI.III.I. beschrieben an. Je nach Lage und Situation des Kampfes kann dann versucht werden den Dämon in den mitgebrachten Käfig zu treiben oder ein gesegnetes Halsband an zu legen, ehe man ihn in den Käfig führt.

Natürlich kann es auch vorkommen, dass es den Kämpfern gelingt, den Krimot bewusstlos zu schlagen. In diesem glücklichen Fall haben Sie genügend Zeit um noch vor Ort, nach den nötigen Sicherheitsvorkehrungen, die Untersuchung und Klassifizierung vor zu nehmen um sich gegebenenfalls für ein anderes Exemplar zu entscheiden.

Das Aufstellen einer Falle hingegen setzt ein passendes Umfeld voraus. Dieses verlangt einen ebenen Boden, möglichst aus Stein mitten im Jagdgebiet der Krimot. Ein dort angebrachter Bannkreis wie in VI.III.II erwies sich als die einzige Form an Fallen, welche nicht von den Dämonen erkannt und umgangen wird. Physische Fallen, egal wie gut getarnt zeigten innerhalb meiner Exkursionen keinen nennenswerten Erfolg.

Der Bannkreis hingegen kann nicht aufgespürt werden und schlägt ohne Vorwarnung entweder während der Jagd zu oder, wenn es Ihnen gelingt die Jagd zu stören und einen oder mehrere Dämonen in die

entsprechende Richtung zu treiben. Einmal im Bannkreis gefangen, können Sie und Ihre Begleiter die Krimot entsprechend betäuben oder sichern und in den Käfig führen. Doch seien Sie gewarnt! Sollten sich weitere Krimot noch frei im Umfeld befinden, könnten diese zur Hilfe ihrer Artgenossen heran kommen, Sie und Ihre Mannen angreifen oder gar den Bannkreis selbst zerstören. Lassen Sie daher das Umfeld nie aus den Augen. Ein ungewollter Kampf ohne jede Vorbereitung kann zu massiven Verlusten führen.

Sollte eine der beiden Optionen zum Erfolg geführt haben, gebührt Ihnen meinen Glückwunsch.

Ziehen Sie sich samt gefüllten Käfig alsbald nach Shambala zurück um dort das eigene Leben und Ihren neuen Schützling in Sicherheit zu wissen.

## VII.IV - UNTERSUCHEN

Ganz gleich ob es Ihnen noch vor Ort, kurz nach geglücktem Fang oder erst im heimischen Labor in Shamabala gelingt, das Untersuchen Ihres frisch gefangenen Krimots ist wichtig und sollte zeitnah geschehen. Falls es während dem Kampf zu schlimmeren Verletzungen gekommen ist, oder das Exemplar vielleicht sogar krank war, sollte man schnell handeln oder den Dämonen erlösen, um die eigenen Kräfte für eine erneute Jagd zu sparen.

Für die Untersuchung und meist damit einhergehende, erste Klassifizierung ist es notwendig den Krimot zu betäuben und erst mit der Arbeit zu beginnen, wenn dieser auch wirklich bewusstlos ist. Lassen Sie sich gegebenenfalls assistieren, indem eine zweite Person den Dämonen regelmäßig durch das Einträufeln von Gift sediert, sobald dieser unruhiger wird. Als zweite Sicherheit ist es angebracht alle Gliedmaßen mit starken Fesseln aus festem Leder oder besser

noch Metall am vorgesehenen Untersuchungstisch fest zu binden. Diese können einzeln gelöst werden, wenn Sie während der Untersuchung Zugang brauchen.

Als Erstes sollten Sie sich einen Überblick über den allgemeinen Zustand machen. Reinigen Sie den Körper von jedwedem Schmutz. Sollten Sie dabei auf so etwas wie Kleidung stoßen, kann diese natürlich zerschnitten und entfernt werden. Ob Sie ihren Dämonen später einmal einkleiden wollen, oder nicht, liegt allein in Ihrem Ermessen und hat keinerlei schützenden Effekt.

Zum Reinigen reicht eine Schüssel Wasser und ein grober Schwamm. Auch wenn Staub und Dreck zumeist auf Vulkangestein basieren, lassen sich diese Verschmutzungen problemlos mit Wasser entfernen. Dabei können eventuelle Wunden und Verletzungen durch den kürzlichen Kampf oder frühere Geschehen sichtbar werden. Diese Wunden, sofern offen, bedürfen keiner besonderen Behandlung verglichen zur menschlichen Medizin. Brüche können geschient und sich selbst überlassen werden. Sie heilen in etwa 5-7 Wochen.

Viel wichtiger ist es auf schwerwiegende Schäden wie Verkrüppelungen oder fehlende Gliedmaßen zu achten, da diese sofern sie von Geburt an fehlerhaft waren, auch durch einen Heiler nur noch schwer ersetzt werden können. Ebenso ist auf den Zustand des Kopfes zu achten. Hier dürfen keine Narben, offenen Stellen oder Veränderungen zu finden sein. Ansonsten besteht die Gefahr, dass der Dämon an irgendeinem Punkt seines Lebens schwere Verletzungen des Gehirns davon getragen haben kann. In diesem Falle wäre er nutzlos und kann entsorgt werden. Sie würden weder Freude noch Unterstützung von so einem Wesen erwarten können.

Ist der Schädel ok, ist es an der Zeit die motorischen Fähigkeiten zu prüfen. Auch im betäubten Zustand reagieren zum Beispiel die Ohrmuscheln auf Geräusche, wie ein Schnipsen mit den Fingern nahe

des Ohres und zeigen dies mit einem leichten Zucken an, bei dem sie sich versuchen etwas nach der Geräuschquelle aus zu richten.

Mit einer Nadel können Finger, Füße und Zehen punktiert werden um die Nervenleitung zu diesen zu prüfen. Zucken die Extremitäten, ist alles ok. Sollte es hier zu keiner Reaktion kommen, sollten Sie rekapitulieren, ob Ihnen während des Fangs eine Behinderung im Bewegungsapparat des Krimot aufgefallen ist. War dem nicht so, bleibt leider ab zu warten, warum das Ergebnis schlecht ausgefallen ist.

Weiter geht es mit den Reflexen der Augen. Diese können mit einer Lichtquelle getestet werden. Öffnen Sie vorsichtig die geschlossenen Augen und leuchten Sie hinein. Die bernsteinfarbene Iris sollte sich sofort schließen um die empfindlichen Sehnerven zu schützen. Bei dieser Gelegenheit ist es wichtig die Augen auf unversehrtheit zu prüfen. Die Farbe der Iris sollte, wie des Öfteren erwähnt von kräftiger Tiefe sein, die Pupille in sattem Schwarz. Jede Veränderung, egal ob Trübung oder eine sehr blasse Farbgebung sind Hinweise auf Probleme mit der Sehkraft. Simple Ursachen wie eine Infektion, können von einem Heiler behoben werden. Ansonsten steht es Ihnen frei zu entscheiden, ob Sie auch mit einem blinden Diener leben wollten. Aufgrund der anderen, hoch sensiblen Sinne, kommen viele Krimot auch ohne Augenlicht gut klar und können sich oftmals so gut orientieren, dass die Blindheit erst zum Tragen kommt, wenn es um Schriftstücke geht.

Ich rate an dieser Stelle jedoch ab zum Schutze Ihrer Arbeiten den Krimot absichtlich zu blenden. Der Nutzen übersteigt nicht die Mehrarbeit einen blinden Dämon schulen zu müssen.

Als Nächstes ist das Gebiss zu kontrollieren. Hierbei sollten Sie jedoch sehr vorsichtig sein. Auch wenn der Krimot bewusstlos ist, so reicht ein simples Zuschnappen der Sehnen und Muskeln, von denen es bei

dieser Dämonenart mehr gibt, als bei uns Menschen, um mühelos ein Handgelenk zu durchtrennen.

Es sei daher ratenswert einen metallischen Spreizer zu verwenden. Dieser kann den Kiefer blockieren und ermöglicht so ein sicheres Arbeiten.

Nun sollten Sie freie Sicht auf die Zähne und die Zunge erlangen. Die Zähne sollten wie in II.I. lang und spitz sein. Sie sind für gewöhnlich gleichmäßig angeordnet und gleich lang. Handelt es sich um ein adultes Exemplar, so können Sie dies daran ausmachen, ob eine oder mehrere Zahnreihen vorliegen. Adulte besitzen über mindestens 2 Zahnreihen. Seltener 3.

Fehlen Zähne, oder sind welche abgebrochen, werden diese bereits in wenigen Tagen durch Neue ersetzt bzw. rutschen die Zähne der zweiten Reihe nach um den Verlust schneller aus zu gleichen. Darüber sollten Sie sich gar keine Sorgen machen. Weitaus schwieriger ist es, wenn die Zähne deformiert sind, sie ungleichmäßig verteilt oder Anlagen dazu fehlen. In diesem Falle leidet der Krimot sein Leben lang unter dieser Fehlbildung und braucht spezielle Nahrung.

Die Zunge sollte lang sein, spitz zu laufen und ein gleichmäßiges Bild in Farbe und Beschaffenheit abgeben. Ist sie abgeschnitten, auffällig kurz oder nicht vorhanden, wird es später unmöglich sein ihm das Sprechen bei zu bringen.

Zu guter Letzt seien der Unterbauch sowie die Genitalien zu untersuchen. Schon auf den ersten Blick hin müsste klar erkennbar sein, ob es sich hierbei um ein Weibchen oder Männchen handelt. Auch wenn Sie noch ein junges Exemplar vor sich liegen haben, ist der Unterschied bereits klar erkennbar.

Bei einem Männchen sei nun ab zu wägen, ob Sie gleich eine Kastration vornehmen wollten um spätere Triebe unter Kontrolle zu bringen oder ob Sie noch Nutzen aus der Unversehrtheit ziehen können.

Bei einem Weibchen ist zudem die Untersuchung des Unterbauchs wichtig, sofern es bereits die Adoleszenz erreicht hat. Tasten Sie zunächst den Bauch von oben auf Festkörper ab, bei Unsicherheit um eine mögliche Schwangerschaft, ist eine manuelle Betastung der Schleimhaut und Gebärmutter von innen heraus nicht zu vermeiden. Es ist wichtig an dieser Stelle eine Schwangerschaft aus zu schließen. Unbemerkt würde sie später, wenn ein Kind geboren wird, zu schweren Komplikationen in der Domestizierung führen, da Sie plötzlich 2 Dämonen zu versorgen haben und die Mutter sehr aggressiv reagieren kann, wenn Sie das Kind anfassen wollen. Es wäre daher wirklich ratsam ein ungeborenes Kind noch im Zuge der Betäubung operativ zu entfernen. Sollten Sie später noch vorhaben zu züchten, können Sie dies dann gerne in Angriff nehmen, wenn Ihre Krimoti ausreichend geschult ist.

Sofern Sie mit dem Zustand des Dämons zufrieden sind, geht es danach an die Klassifizierung.

## VII.V - KLASSIFIZIEREN

Im Anschluss an die eingehende Untersuchung sollte noch vor Beginn des Unterrichts und der Domestizierung die Klassifizierung stattfinden. Dabei können schon im Kindesalter die Untergattung festgestellt werden und sowohl Unterbringung als auch Unterricht dementsprechend angepasst werden.

Sollten Sie bereits beim Fang oder Kampf klare Anzeichen bemerkt haben, in welche Untergattung sich ihr neuer Schützling einteilen lässt, so können Sie getrost diesen Punkt überspringen. Da Krimot nur einer einzelnen Untergattung von dreien angehören können, wird es keine Überraschungen geben. Sie können sich also direkt dem

Abschluss der Untersuchung widmen und mit der Domestizierung beginnen.

Da sich viele Merkmale der Untergattungen ausprägen oder verbergen lassen, können Sie nicht immer davon ausgehen, die Schuppen, Pranken oder Schwingen gut sichtbar vor zu finden. Dennoch gibt es zahlreiche Anzeichen an denen Sie auch so die Untergattung bestimmen können.

Die **Linienfarbe** und Ausprägung geben gute Indizien. Beobachten sie die Zeichnungen auf dem Körper des Krimots unter verschiedenen Lichteinstrahlungen.

Ist die Zeichnungsfarbe eher **bläulich** und häufen sich die Linien zunehmend an Schultern, Schädel, Ellenbogen, Knien und der Elle, handelt es sich wahrscheinlich um einen Schuppenträger. Die Linien sind an allen Stellen stärker ausgeprägt, an denen im Kampf auch Schuppen hervor treten.

Bei einer tendenziell **bräunlichen** Zeichnung und vermehrtem Auftreten an den Händen, den Mund und den Beinen, kann man schnell von einer Bestie ausgehen. Hier lassen sich auch ausgeprägte Zeichnungen am Rücken aus machen, doch diese können im Fall von Weibchen zu schnell mit denen der Schwingen verwechselt werden und gelten daher nicht als sicheres Bestimmungsmerkmal.

Weitaus eindeutiger sind ausgeprägte Hinterläufe, wie in II.I. abgebildet.

Dagegen spricht ein sehr engmaschiges **tiefschwarzes** Zeichnungsbild für das Vorliegen eines Schattens. Die Linien müssen nicht die komplette Haut verfärben, sind aber auffällig überall zu finden und bilden ein feines Geflecht. Im Falle eines Schattens müssen besondere Vorkehrungen bezüglich der Unterbringung getroffen werden. Im späteren Zusammenleben wird dies keine Rolle spielen, doch zumindest während der ersten Phasen wird es wichtig sein, den Käfig zusätzlich ab zu sichern. Der normale Gitterabstand wird nicht

reichen um einen Schatten zu halten und eine Unterbringung ohne permanente Lichtquelle bietet dem Schatten nur Schutz, den er verwenden kann um sich Ihrer Erziehung zu verweigern. Achten Sie daher auf Zwischenräume von maximal 5cm und das Vorhandensein mehrerer, magischer Lichtquellen. Im Inneren des Käfigs dürfen keine Schattenflächen von einer Fläche größer 1x0,5m entstehen.

## VII.VI - BRECHEN

Nun, da sich Ihr neuer Krimot sicher in seinem Käfig befindet, gelangen wir zum wohl schwersten Teil dieses Prozesses. Das Brechen, welches sich hauptsächlich auf den Willen des Dämonen bezieht und weniger auf dessen Knochen, ist langwierig und kräftezehrend. Grundsätzlich ist es komplizierter, je älter Ihr neuer Schützling ist. Bei ganz jungen Exemplaren kann man bereits in nur wenigen Tagen die nötigen Erfolge erzielen. Doch ab der Adoleszenz reden wir von einem Zeitraum um die 4-8 Wochen. Hierbei können Sie sich auch weitere Personen zur Hilfe ziehen, da Ihre permanente Anwesenheit zu diesem Zeitpunkt noch nicht von Nöten ist um den Krimot auf Sie zu prägen.

Der Kernpunkt dieser Phase ist und bleibt es, den Krimot unter permanenten Stress zu setzen, der ihn bis zur Existenzangst treibt. Erst wenn er sowohl körperlich als auch geistig ausgemergelt ist, wird er bereit sein, sein Handeln und Denken auf jene Person um zu münzen, welche ihn vor weiteren Qualen bewahrt. Dies wird auch der Moment sein, ab dem Ihre Präsenz von Nöten ist.

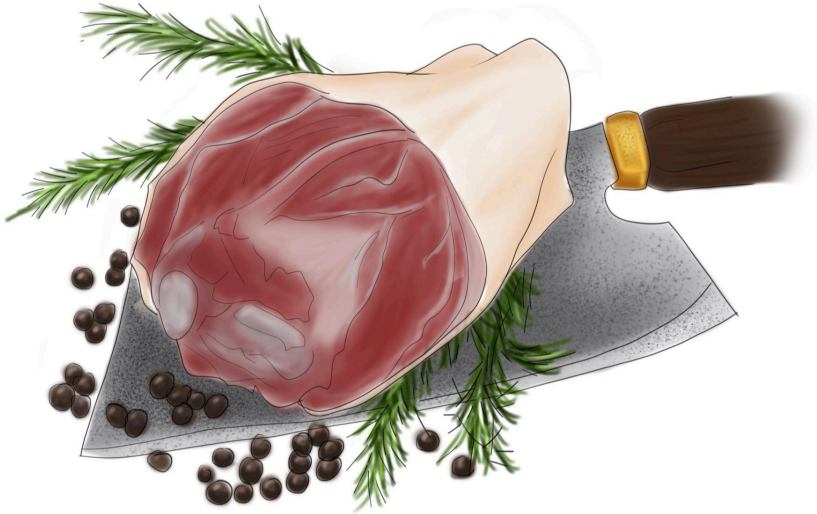
Es gibt zwar auch das Gerücht, man könne einen Krimot durch gutes Zureden oder einen familiären Umgang in das eigene Umfeld einbetten und so auf die 'sanfte Tour' domestizieren, doch rate ich

von derlei Experimenten ab. Wir reden hier immer noch von einer gefährlichen Bestie, schlau noch obendrein. Wenn der Krimot sich dieser Methode hingibt und das brave Lamm markiert kann es durchaus längst zu spät sein, bis sie hinter diese List gekommen sind. Dann ist der Schaden zum Teil groß und dieser Fehler nicht wieder gut zu machen. Alleinige Sicherheit, dass dies nicht passiert ist das Brechen. Es mag grausam wirken, doch wäre es noch viel grausamer die eigene Familie der steten Gefahr aus zu setzen oder sie gar zu verlieren.

Im Folgenden werde ich Ihnen die bisher erfolgreichsten Methoden vorstellen. Welche Sie, egal ob einzeln oder in Kombination anwenden wollen, liegt ganz beim persönlichen Geschmack, den äußeren Umständen aber auch dem Krimot selbst. Je nach Charakter und Untergattung wird er auf einige Methoden besser reagieren und so schnellere Ergebnisse zeigen.

## VII.VI.I - Ernährungsumstellung

Eine der einfachsten Methoden ist die Ernährungsumstellung. Diesen Punkt würde ich auch unabhängig von den Methoden empfehlen, für die Sie sich entscheiden. Es geht darum die Ernährung des reinen Fleischfressers auf eine Mischernährung umzustellen. Für den Krimot ist dies nicht nur ein sehr einschneidendes Erlebnis, sondern auch ein Kostenfaktor in der zukünftigen Haltung. Die benötigten Mengen an Fleisch würden Sie sonst in den Ruin treiben.



Mit dem ruhigen Gewissen, dass bei einer ausgewogenen Mischernährung ein Krimot genau denselben Nahrungsbedarf wie ein Mensch hat, können Sie täglich 3 Vorportionierte Mahlzeiten anbieten. Die erste Zeit wird der Krimot das fremde Essen höchstwahrscheinlich meiden oder spätestens nach einem ersten Versuch. Er wird möglicherweise in einen Hungerstreik treten, doch am Ende wird der Selbsterhaltungstrieb greifen.

Der Punkt jedoch ist, dass der Verdauungstrakt anfangs nicht in der Lage sein wird mit der neuen Ernährung um zu gehen. Bauchkrämpfe und sofortiges Erbrechen gehören zur Folge. Doch lassen Sie sich davon nicht abbringen. Bieten Sie weiterhin zu jeder Mahlzeit die Mischernährung an und sorgen Sie lediglich mit einem Wasserstrahl für die regelmäßige Reinigung des Käfigs. Mit der Zeit wird die Toleranz des Krimot für diese Ernährung steigen, doch dies dauert seine Zeit. Währenddessen werden Sie beobachten können, wie Ihr Schützling etwas ausgemergelt wirkt oder in seiner Aktivität abnimmt. Manche legen auch merklich längere Ruhephasen ein oder schlafen sogar weite Teile des Tages um Energie zu sparen.

Sobald Sie das Gefühl haben, dass der Krimot vor seinem existenziellen Abgrund steht, stellen Sie ihm kleine Portionen Fleisch neben den Mahlzeiten in Aussicht. Die normalen Mahlzeiten sollen seine Basis sein, das extra Fleisch die Belohnung. So können Sie ihn zu Beginn motivieren, bis eine neue Motivation das Fleisch ablösen kann und sich der Krimot gänzlich an die Nahrung gewöhnt hat.

## VII.VI.II - Bäckertaufe

Angelehnt an eine alte Foltermethode hat sich die so genannte Bäckertaufe als sehr effektiv erwiesen. Sie funktioniert gleichermaßen bei Kindern wie adulten Dämonen, da sie an die existentiellen Ängste geht. Es ist also nicht gerade verwunderlich, dass vor allem Jüngere, mit einem noch schwachen Willen hier sehr schnell das Einsehen zeigen.

Es bedarf für diese Methode allerdings größerer Vorbereitung. Benötigt wird ein Brunnen von über 2,5m im Durchmesser, ein tiefer Burggraben oder sogar ein Raum im Keller der geflutet werden kann. Wichtig ist, dass Sie genug Wasser zur Verfügung haben und der Käfig permanent dem Sonnenlicht entzogen wird. Es muss wirklich stockduster sein, damit selbst die guten Krimotaugen hier nichts mehr sehen können. Ob diese Methode für Schatten angeraten ist oder gar hinderlich, steht zum aktuellen Zeitpunkt noch zur Debatte. Die Meinungen gehen dabei weit auseinander, ob es für einen Schatten noch eindrucksvoller ist, wenn die Folter innerhalb seines Elements statt findet und ihm so aufzeigt, dass diese ihn nicht davor schützen kann oder ob es eher die Gefahr birgt den Schatten aus den Augen zu verlieren und nicht mit zu bekommen, wann dieser am Ende ertrank. Sollten Sie also einen Schatten ihr Eigen nennen, sei dies definitiv zu beachten.

Um in meiner Beschreibung nicht unnötig ausladend zu werden, erkläre ich nun das weitere Vorgehen am Beispiel des Brunnens, da sich, bis auf die äußeren Umstände sich in keiner Form etwas ändert.

Der Krimot wird des Nachts in einem kleinen Käfig über dem Brunnen aufgehängt und über die Kette zu Wasser gelassen. Achten Sie bitte darauf, dass das Wasser dem Krimot maximal bis zur Schulter reicht. Verschießen Sie den Brunnen mit einem Deckel, damit kein Licht hinein fällt und stellen Sie lediglich eine Wache zum Lauschen ab. Es kann sein, dass der Dämon versuchen wird nach Artgenossen zu rufen oder gar um sein Leben fleht, doch belassen Sie den Deckel mindestens drei Tage auf dem Brunnen. Dies ist ein Zeitraum den der Krimot problemlos wach überstehen kann. Nach dem Verstreichen der drei Tage, können Sie am helllichten Tag den Deckel öffnen und nach dem Befinden fragen. Schließen Sie den Deckel wieder, egal wie die Antwort ausfiel. Lassen Sie den Käfig jedoch für 4-6 Stunden etwas anheben um dem Krimot die Chance zu geben sich hin zu legen. Senken Sie nach dieser Ruhephase den Käfig wieder wortlos ab und lassen Sie erneut 3 Tage verstreichen.

Öffnen Sie wieder bei Tag den Deckel und fragen Sie nach dem Befinden des Dämonen. Wichtig ist, dass dieser SIE als Ansprechpartner erkennen muss. Der Deckel wird wieder geschlossen und nach der Ruhephase wieder 3 Tage abgewartet.

Nach dem neunten Tag können Sie etwas Fleisch mit hinunter geben. Fragen Sie heute, wem seine Treue gehört. Je nach Sprachvermögen werden Sie simple Worte wählen müssen aber der Krimot wird Sie verstehen.

Halten Sie diesen Rhythmus aufrecht, bis Sie der Meinung sind, dass der Dämon verstanden hat wer allein für die Verbesserung seiner Situation sorgen kann.

Holen Sie zuletzt den Käfig bei Tag komplett aus dem Brunnen und verlangen Sie von Ihrem Schützling, dass er sich für den Wechsel in seinen neuen Käfig ein gesegnetes Halsband selbst anlegt. Es ist

wichtig, dass er dies selbst tut, sich also freiwillig Ihrer Weisung unterstellt und das Halsband nicht mit Gewalt angelegt werden muss. Sollte sich der Krimot weigern, liegt es in Ihrer Entscheidung ob diese Methode fortgeführt werden sollte oder doch eine andere Methode erfolgreicher sein kann.

Da ein Krimot hierbei neben der puren Angst keine realen Qualen erleidet, können besonders sture Vertreter sich auf lange Sicht und selbst unter zwischenzeitlich völligem Untertauchen des Käfigs nur wenig beeindrucken lassen.

### VII.VI.III - Retrograde Amnesie

Eine besondere Art den Willen eines Krimot zu brechen ist die Auslöschung seiner bisherigen Erinnerungen. Zwar entbehrt sich diese Methode jeglicher, körperlicher Folter, doch liegt die Schwierigkeit hier im Detail. Zum einen, weil diverse Zauber mit diesem Ziel ziemlich kompliziert sind und man hierfür einen speziell darin geschulten Magus zu Rate ziehen sollte um nicht Gefahr zu laufen das Gehirn des Krimot bis zur Unbrauchbarkeit zu schädigen. Zum Anderen muss garantiert werden, dass sich der Krimot nie wieder in Gänze erinnert. Dies ist wohl mit Abstand die größte Schwierigkeit, wenn man das lange Leben eines solchen Dämonen beachtet. Er muss die neu eingepflanzte Geschichte vollends glauben und sie mit Inbrunst leben. Ansonsten läuft er Gefahr sich seiner wahren Wurzeln zu erinnern. Die Arbeit von Jahren wäre damit dahin, weil man urplötzlich wieder vor einem wilden, ungestümen Monster steht, das sich jeder Führung verweigert.

Sollten Sie sich dennoch für diesen Weg entscheiden, was besonders bei sehr willensstarken Vertretern zu größtmöglichen Ergebnissen führt, können Sie wie folgt vorgehen:

Nutzen Sie einen Zauber Ihrer Wahl. Egal ob es sich dabei um den silbernen Löffel nach Crésmer Gôillat, das Prismaexzerpt, oder den Seelenfresser handelt, achten sie darauf, über eine Beobachtung der seelenebene, dass der Geist des Dämonen völlig geleert wird. Nichts darf zurückbleiben. Weder ein Name, noch ein Farbe, ein Gefühl oder ein Eindruck. Wiederholen Sie notfalls den Zauber, bis Sie sicher sind, dass der Geist geleert ist.

Sedieren Sie den Dämonen mit einer von Ihnen bevorzugten Art und beginnen Sie damit ein neues Weltbild auf zu bauen. Es liegt dabei in Ihrem Ermessen, ob es ein familiäres Umfeld sein soll, in dem Sie sich gar als Elternteil des Dämonen etablieren oder direkt in die Rolle seines Meisters schlüpfen und dem Krimot klar machen, dass dies immer schon so war. Sie werden so oder so komplett von Vorne beginnen müssen. Bringen Sie ihm Ihre Sprache bei, den geregelten Tagesablauf, den Sie von nun an teilen wollen und machen Sie gleich klar, welche Aufgaben und Dienste von Ihrem Schützling verlangt werden. Da es keinerlei Erinnerung an eine Situation vor dieser gibt, wird der Krimot seinen Zustand oder Sie als Meister kaum hinterfragen.

Als Besonderheit dieser Methodik werden Sie aber auch viele Dinge erklären müssen, welche sonst selbstverständlich sind. Sie werden den Krimot über seine Art aufklären müssen, warum er anders aussieht als sie oder andere Menschen und Sie werden ihm wieder neu beibringen müssen die Kräfte seiner Untergattung zu nutzen. All dies wird er nicht mehr wissen.

## VII.VI.IV - Manipulation durch Trugbilder

Deutlich perfider weil kaum auf zu klären ist die Manipulation des dämonischen Geistes durch Trugbilder. Hierbei können vor allem halluzinogene Pflanzengifte zum Einsatz kommen. Wie schon beschrieben, haben diese eine besonders gute Wirkung.

Ziel ist es am Ende ein überzeugendes Szenario zu kreieren in welchem der Dämon durch seinen ehemaligen Meister oder Artgenossen gequält wird. Die Art der Folter ist dabei egal. Wichtig nur, dass Ihr Schützling das Vertrauen in die eigenen Leute verliert. Über Tage hinweg sollten Sie sich dem Käfig nur nähern um dem Krimot mit Gift versetztes Essen zukommen zu lassen und ihn seinen körperlichen Strafen zu zu führen. Achten Sie dabei auf eine möglichst ausdrucksstarke Präsenz und vertiefen Sie den Eindruck mittels Morphologie oder Verkleidungen. Es soll kein Zweifel daran bleiben, dass sich seine eigene Art wegen niederen Gründen gegen ihn gewandt hat. Warten Sie den Zeitpunkt ab, an dem der Krimot sichtlich mit seinem Leben abgeschlossen hat, zögern Sie die Erlösung ruhig noch etwas heraus und gehen Sie dann zur zweiten Phase der Manipulation über. Sorgen Sie für eine überzeugende Befreiung des Dämonen durch ihre Hand. Es ist wichtig, dass SIE als späterer Herr die Fesseln lösen, die geschundene Kreatur befreien und in ein neues Umfeld bringen. Betonen Sie auch im Nachgang immer wieder dass der Krimot nur noch Sie habe und Sie allein zwischen ihm und denen steht, die ihm schaden wollen.

Dieser Punkt ist wichtig, da es eine Mischung aus Dankbarkeit und Abhängigkeit erzeugt.

## VII.VI.V - Heilung durch Schmerz

Nach einem sehr alten Prinzip kann die Seele des Dämonen auch durch anhaltenden Schmerz gereinigt werden. Dieser kann aber entgegen der ersten Annahme sowohl körperlich als auch auf psychischer Ebene stattfinden.

Je nach Größe Ihres gewählten Käfigs, ist es auch möglich diese Methode im Rahmen der täglichen Unterbringung an zu wenden. Wichtig ist hierbei, dass Sie den Dämonen in jeder Ecke seines Domizils zumindest unter Zuhilfenahme eines Werkzeuges körperlich erreichen können. Ansonsten bleibt Ihnen nur der Angriff auf psychischer Ebene oder das Festbinden Ihres Schützlings an einen Bock aus Metall oder die Gitterstäbe selbst, denn die Quintessenz ist, dass sich der Dämon Ihrer schmerzhaften Zuwendung nicht entziehen kann.

Ich rate an, dass Sie sich einen oder mehrere Gehilfen zur Seite holen, da diese Form des Brechens nur Wirkung zeigt, wenn dem Krimot keine langen Pausen gegönnt werden um sich neu zu sammeln. Kleinere Unterbrechungen von wenigen Minuten sind das Maximum. Gehen Sie also von einer nahtlosen Behandlung, über einige Tage hinweg, aus. Teilen Sie sich also mit Ihren Gehilfen in Schichten ein. Eine weitere Erleichterung ist die Verwendung von Sprachaufnahmen. Nutzen Sie einen Speicherstein, einen Watcher oder ein ewiges Echo um aufgezeichnete Worte für den Dämonen in Dauerschleife wieder zu geben. So schaffen Sie sich einen Moment der Ruhe, in welcher Sie den Krimot für einige Zeit sogar unbeaufsichtigt lassen können.

Haben Sie sich und den Dämonen vorbereitet, geht es nun an die Umsetzung. Es ist dabei egal ob Sie mit psychischem oder physischem Schmerz beginnen oder gar beides zugleich praktizieren wollen.

Decken Sie die noch verdorbene Seele mit Worten ein, die ihr klar machen, dass sie ein nichts ist, dass sie nichts wert sei, sie auch deshalb niemand erretten würde. Die Worte selbst mögen anfangs dem ungeschulten Krimot noch unbekannt sein. Der Tonus ihrer Stimme wird in den ersten Stunden jedoch genügen um die Essenz Ihrer Worte zu übertragen.

Auf physischer Ebene haben Sie, sofern Sie den Krimot am Leben lassen, freie Hand. Das Repertoire kann von Hitze, über Kälte, von Schnitten hin zu Schlägen, von Stichen zu Quetschungen reichen.

Bedenken Sie dabei jedoch, dass Krimot weitaus widerstandsfähiger sind als wir Menschen. Es ist daher von großer Bedeutung, dass Sie sich dementsprechend vorbereiten und besonders scharfe Messer wählen, welche auch wirklich in der Lage sind die festere Haut zu verletzen oder eben auch Apparaturen nutzen, welche die nötige Kraft aufbringen können ohne Gefahr zu laufen vom Dämonen selbst zerstört zu werden.

Nutzen Sie die Phasen der verbalen Behandlung um die schlimmsten Verletzungen wie extrem blutende Wunden oder offene Brüche zu versorgen. Wir wollen den Krimot schließlich nur einschüchtern und nicht verkrüppeln.

Es wird eine ganze Weile dauern, bis der sture Willen des Dämon unter dieser Zuwendung nach gibt, doch Sie werden irgendwann den Punkt erreichen, an dem es keinerlei Widerstand mehr gibt. Weder auf der einen noch der anderen Ebene. Der Krimot wird irgendwann Ihre Worte annehmen und zustimmen, dass er nichts ist. Er wird irgendwann auch nicht mehr den eigenen Körper anspannen um die Schläge besser wegstecken zu können. Sie werden beobachten wie der Körper zusehends erschlafft obwohl der Geist noch wach ist.

Dies ist der Punkt an dem Sie eine erste Pause einlegen können. Lassen Sie den Krimot für einige Stunden mit sich allein entweder in

seinen Fesseln oder im Käfig selbst. Er wird die Zeit brauchen um nach zu denken.

Kehren Sie dann wieder zu ihm zurück. Beobachten Sie die Augen des Dämonen und dessen Körperhaltung. Sehen Sie noch ein Feuer in ihm lodern? Oder versucht er gar sich Ihnen zu entziehen?

Nähern Sie sich vorsichtig Ihrem Schützling, sofern er nicht allein schon in Ihrer Nähe zusammen zuckt aus Furcht vor dem nächsten Schmerz, sollten Sie die Behandlung fortführen. Auch wenn es manchmal länger dauert wird selbst der sturste Krimot unter diesem anhaltenden Stress und der Erkenntnis, dass er Ihnen völlig ausgeliefert ist, einknicken und verstehen, dass er nur so viel wert ist, wie Sie ihm erlauben.

Sollte er dagegen wirklich bereits gebrochen sein, können Sie ihn entsprechend sedieren und medizinisch versorgen. Der Kontrast von tagelang erlebter Brutalität und nun freundlicher Zuwendung ist Zeichen genug, dass es allein an seinem Betragen liegen soll, wie sein Tag aussehen wird.

## VII.VI.VI - Blutige Übernahme

Inspiziert von einem Kollegen aus der eher unbekanntem Blutmagie stammt diese Technik. Sie verlangt im Vorfeld bereits einige Zeit und Arbeit bezüglich der Vorbereitung.

Ziel ist es mit Gedanken aufgeladenes Blut des Herren selbst über eine längere Dauer hin nach und nach dem Krimot als Infusion zu geben, bis das eigene Blut das dämonische ausgetauscht haben sollte.

Diese Methode ist ein wenig umstritten, da die Blutmagie als solche eher weniger Anklang findet und diese Methodik selbst unter Blutmagiern nicht überall Anklang findet. Der Vollständigkeit halber

und um unnötigen Forschungen voraus zu greifen, möchte ich sie hier dennoch erläutern.

Zunächst einmal müssen Sie sich am Besten noch vor dem Fangen des Krimot selbst regelmäßig zur Ader lassen und das Blut ordnungsgemäß kühl einlagern. Sollten Sie darin keine Routine haben, wird ein Heiler sicher helfen können. Es werden mindestens 3 Liter benötigt. Denken Sie während der Blutabnahme an das zukünftige Leben mit dem Krimot und visualisieren Sie dabei klar und bestimmt dass Sie dessen Meister sein werden.

Ist es dann soweit und der Krimot in Ihrem Besitz, fesseln Sie ihn und fixieren Sie Arme und Beine getrennt voneinander. Der Dämon darf sich nicht losreißen oder in die Behandlung eingreifen können.

Sofern keine fundierten Kenntnisse vorhaben sind, lassen Sie sich von einem Heiler helfen.

Mit einem gekonnten Schnitt wird eine Ader am Fußknöchel des Krimots angeschnitten, so dass sein faules Blut in einem steten Rinnsal den Körper verlässt. Ihm wird zwar keine besondere Fähigkeit zugesprochen, doch können Sie das austretende gerne aufsammeln. Allein schon der Sauberkeit wegen rate ich dazu.

Dann wird in der Ellenbeuge eine Hohnadel in die markanteste Ader des Dämonen geführt und über einen Schlauch das menschliche Blut zugeführt.

Ich kann nicht ausdrücklich genug betonen, dass das Blut nicht frisch aus der Kühlkammer stammen darf, sondern der Raumtemperatur angepasst sein muss. Sollten Sie die noch kalten Konserven verabreichen, kann dies zu schweren Komplikationen bis hin zum Tode führen.

Über Stunden hinweg wird so das unten heraus laufende Blut nach und nach durch das Ihre ausgetauscht. Sein Leben wird somit durch einen Teil von Ihrem erhalten. Die mit dem Blut überlieferten

Gedanken und Einstellung sollten sich auf diesem Wege auf den Dämonen übertragen lassen.

Leider haben meine Forschungen bisher keine Erfolge erzielt. Zwei der Krimot, welche ich auf diese Weise zu domestizieren versuchte, sind verstorben. Sie müssen sich innerlich wohl so sehr gegen mein Blut gewehrt haben, dass es noch in ihren Adern geronn und wohl das Herz zum Stehen brachte.

Ein dritter zeigte keine solchen Symptome, sprach jedoch auch nicht ausreichend auf die Behandlung an. Dies konnte aber auch mein Fehler sein, da die Blutmagie nun wirklich nicht mein Feld ist und Fehler in der Umsetzung daher nicht ausgeschlossen.

## VII.VII - MOTIVIEREN

Anders als bei der Schaffung von Ausgleich, welche als reine Belohnung für gutes Betragen gilt, steht die Motivation unter dem Stern eine Entscheidung zu bieten. Es geht dabei um die Entscheidung des Dämons selbst sich in Ihre Obhut zu übergeben und die persönlichen Belange zurück zu stufen. Zwar mag dies für ein ungeübtes Auge sehr hart klingen, doch ist es der einzig vertretbare Rahmen in unserer Gesellschaft, welche verantwortungsvoll den Umgang von Dämonen mit Menschen regelt.

Stellen Sie daher zu Beginn der Motivation klar, dass es nur zwei Möglichkeiten gibt. Auf der einen Seite das Ende dieser Bekanntschaft, als Folge auf seinen Tod. Oder die Option sich Ihnen zu Beugen und in Ihre Dienste zu treten.

Sollte sich trotz allem der Krimot immer noch gegen Sie entscheiden, kann nur noch der Tod als Resultat gewählt werden. Wenn selbst nach erfolgtem Brechen keine Chance auf Gehorsam besteht, fällt die Möglichkeit ihn wieder aus zu setzen aus. Der wohl unbegründete Hass auf Sie als Mensch muss dann wohl so großen Einfluss auf Ihn haben, dass er nicht nur jede Zusammenarbeit ablehnt, sondern im Falle einer Freilassung und damit auch wieder freien Handhabe über seine Taten, Sie in Gefahr bringen könnte. Dies ist natürlich aus zu schließen, so schade es auch um den Verlust sein mag.

## VIII - APPENDIX

Abschließend hoffe ich, dass Ihnen dieses Buch eine weitläufige Sicht auf die Haltung und den Umgang eines Krimots vermitteln konnte. Obwohl die Forschungen an dieser Stelle noch lange nicht abgeschlossen sind, ist das Feld jetzt bereits größer, als dass ein einzelnes Buch es einfangen könnte. Auch ist es gut möglich, dass zu dem Zeitpunkt, wo Sie mein kleines Machwerk in den Händen halten, bereits neue Erkenntnisse unseren Blick noch weiter für diese interessante aber anspruchsvolle Dämonenart öffnet. Ich bitte Sie daher, so schön mein Buch auch sein mag, sich weiter zu informieren und andere Bücher als Begleitwerke zu Rate zu ziehen.

Scheuen Sie sich auch nicht eigene Erfahrungen zu machen, eigene Nachforschungen an zu stellen und die Ergebnisse daraus zu Papier zu bringen. Die Dämonologie steckt noch in ungelungenen Kinderfüßen und allein schon die Krimot haben viele Geheimnisse inne, welche es für uns zu lüften gilt.

## VIII.I - Quellen

Im Folgenden danke ich all meinen Kollegen, welche mir sowohl auf den Missionen in die Hölle zur Seite standen, als auch das Wissen Ihrer Werke teilten. Im Zuge dessen kann ich die unten stehenden Werke zur weiterführenden Literatur der einzelnen Gebiete wärmstens empfehlen:

### **M. Davelle**

- “Interspezielle Vererbungslehre” - Fachartikel
- “Zuchtprogramme - Aufbau, Kultivierung, Monetarisierung” - Fachbuch

### **Opahr Felpes**

- “Thesen zur Entstehung der Krimot” - Fachartikel
- “Ausgrabungen nahe Calceferon” - Tagebuch
- “Der Kern der Krimot” - Roman, absurd

### **Frater V.D.**

- “Kursus der praktischen Magie” - Lehrbuch, weiterführende Informationen zu Bannkreisen

### **Llewellyn Silver**

- “Buch der Schatten” - Sammlung und Informationen zu Mixturen